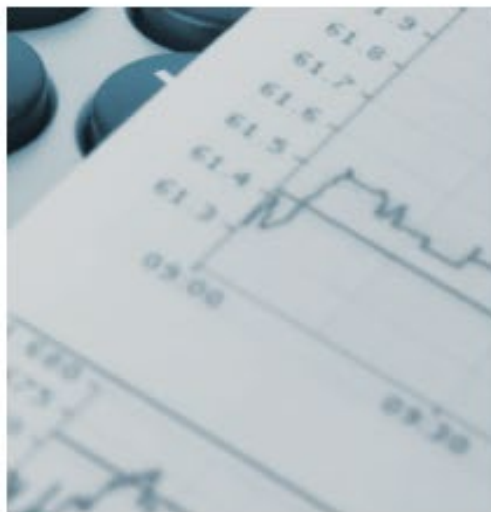


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2025 und 2026

2025: leichter Beschäftigungsrückgang (-0,4 %) und
steigende Arbeitslosenzahlen (+9,2 %)

2026: mäßige Beschäftigungssteigerungen (+0,6 %),
weiterhin leicht steigende Arbeitslosenzahlen (+1,9 %)

15. Oktober 2025



Inhalt

1	Aktuelle Konjunktur in Österreich.....	3
2	Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark.....	4
3	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2023 bis 2026.....	7
4	Internationale und nationale Konjunktur.....	13
4.1	Aktuelle Internationale Konjunktur.....	13
4.2	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich	16
4.3	Nationale Konjunktüreinschätzungen	17
5	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung	19
5.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im September 2025	19
5.2	Der Arbeitsmarkt in den ersten neun Monaten 2025 in der Steiermark und Österreich.....	21
6	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	22
6.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2025 in der Steiermark	22
6.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2026 in der Steiermark	25
7	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2025 und 2026.....	27
7.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen	28
8	Anhang.....	31
8.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen	31
8.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	32
8.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark	33
9	Quellen	35

1 Aktuelle Konjunktur in Österreich

Der Konjunkturabschwung in Österreich dauerte mit rund drei Jahren besonders lang. Ausgelöst durch den Energiepreisschock im Jahr 2022, waren vor allem Länder betroffen, die von Energielieferungen Russlands abhingen. Die österreichische Wirtschaft erholt sich seit Jahresbeginn von der Rezession und wächst seitdem geringfügig. Durch die volatile internationale wirtschaftliche Lage (z.B. Ukrainekrieg, die erratische Zollpolitik der USA und dem Gaza-Krieg) ist die Planbarkeit von insbesondere exportorientierten Unternehmen sehr eingeschränkt und damit die wirtschaftliche Unsicherheit weithin gegeben. Dazu kommen auch noch Strukturprobleme in einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen.

Die österreichische Wirtschaftsleistung schrumpfte 2024 das zweite Jahr in Folge nach -0,8 % im Jahr 2023 um -0,7 % gegenüber dem Vorjahr und verzeichnete damit den größten Verlust innerhalb der EU-27-Staaten. Eine schrumpfende Wirtschaft verzeichneten nach aktuellen Berechnungen nur noch Deutschland (-0,5 %), Estland (-0,1 %) und Lettland (-0,0 %). In Österreich (Revisionsstand 30.9.2025) verbuchte vor allem das Aggregat Bergbau, Herstellung von Waren einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von -5,4 %. Speziell Branchen, die auf Export- bzw. Investitionsgüter spezialisiert sind, verzeichneten hohe Rückgänge, allen voran der Fahrzeugbau (-15,8 %) sowie die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und elektrischen Ausrüstungen mit -9,5 %. Ebenso verbuchten der Bau (-4,2 %), die Energie- und Wasserversorgung (-3,1 %) sowie der Verkehr (-1,5 %) und der Handel (-3,0 %) im Jahr 2024 deutliche reale Rückgänge. Hingegen konnten das Bildungs- und Gesundheitswesen sowie die öffentliche Verwaltung, wie bereits im Vorjahr, um +3,4 % zulegen. Die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen erreichten ein reales Wachstum von +4,6 %, nachdem sie im Vorjahr einen Rückgang von -7,3 % verzeichneten. Auch die Information und Kommunikation konnte um +1,7 % real gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Die aktuell noch immer anhaltende Konjunkturschwäche in Österreich zeigt verspätet ihre negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So konnte die durchschnittliche unselbstständige Aktivbeschäftigung zwar in den ersten neun Monaten 2025 geringfügig ausgebaut werden (+0,2 % bzw. +7.006), getragen war dieses Wachstum allein vom Dienstleistungsbereich (+0,7 % bzw. +21.214) und hier insbesondere vom öffentlichen Bereich (P–R) mit +2,3 % bzw. +24.460. Der Handel (G) reduzierte hingegen in den ersten neun Monaten 2025 die Zahl der Beschäftigten um -1,8 % bzw. -9.666 Beschäftigte.

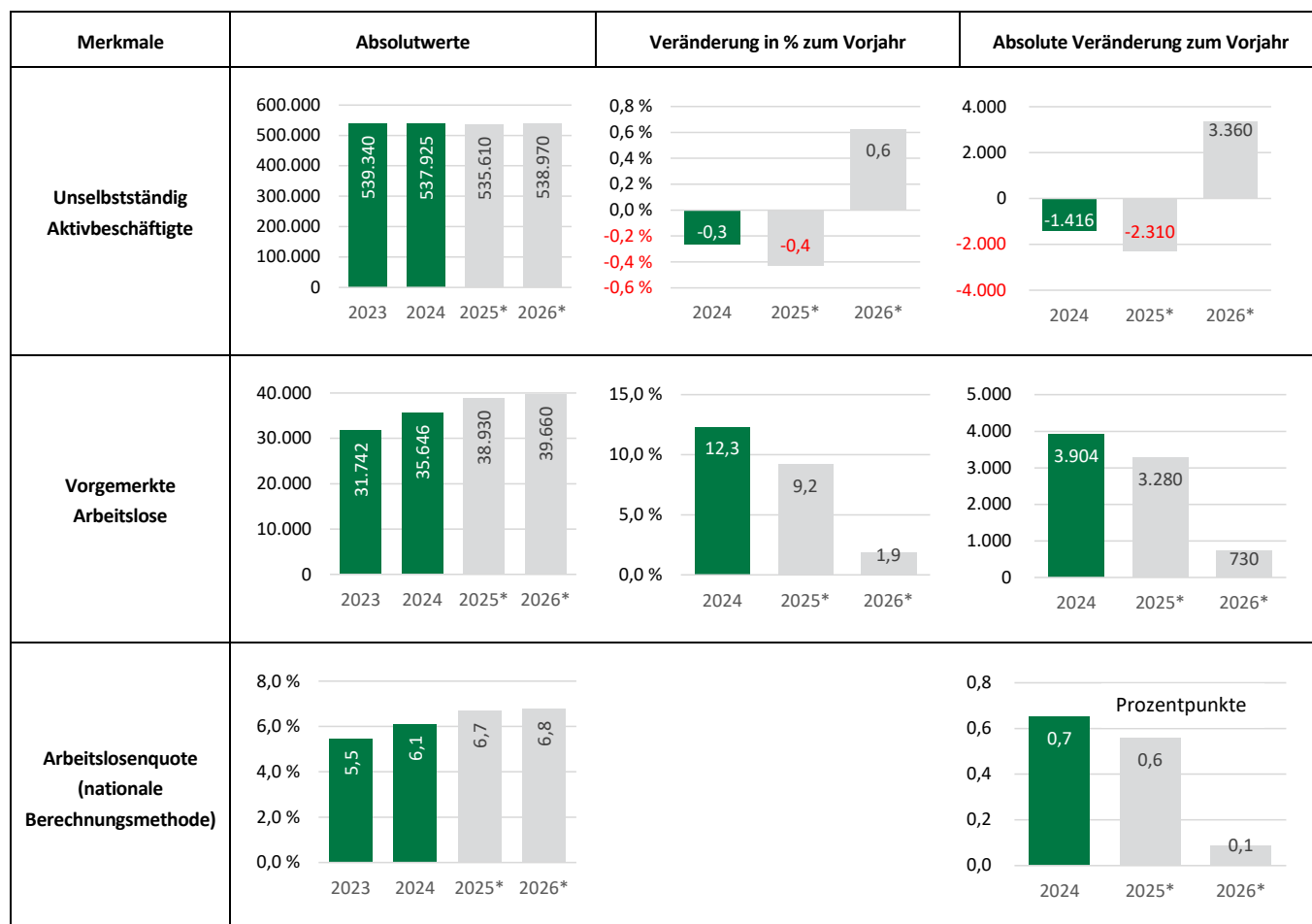
Der produzierende Bereich (B–F), bedingt durch die herrschende Rezession, reduzierte seine Beschäftigung deutlich (-1,5 % bzw. -14.218). Vor allem in der Herstellung von Waren (-2,1 % bzw. -13.677) und dem Bauwesen mit -0,6 % bzw. -1.758 Beschäftigten. Die Arbeitslosigkeit stieg im selben Zeitraum um durchschnittlich +7,4 % bzw. +21.438 Personen. Dieser Zuwachs wurde von allen Wirtschaftsbereichen getragen. Trotzdem sind die Auswirkungen des Fach- und Arbeitskräftemangels weiterhin stark zu spüren. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, minimal abgefedert. Das grundlegende Problem des Arbeitsmarktes der Zukunft – nämlich das einer alternden Gesellschaft – wird damit aber nicht gelöst.

2 Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark

Vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen wie nationalen konjunkturellen Rahmenbedingungen stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark** wie folgt dar.

- Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird im Jahresdurchschnitt 2025 um rund -0,4 % bzw. -2.310 Beschäftigungsverhältnisse weniger ausweisen als 2024. Für 2026 wird, bedingt durch den erhofften Aufschwung, hingegen von einer Ausweitung von +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigungsverhältnissen ausgegangen.
- Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen wird im Jahresdurchschnitt 2025 um +9,2 % bzw. +3.280 höher ausfallen als 2024. Auch für das Jahr 2026 wird ein weiterer, wenn auch geringer Anstieg, von +1,9 % bzw. +730 Personen erwartet.
- Die Arbeitslosenquote wird 2025 von 6,1 % auf 6,7 % und auch 2026 weiter auf 6,8 % steigen.

Abbildung 1: Zentrale Ergebnisse der Herbstprognose 2025 zum steirischen Arbeitsmarkt für 2025 und 2026



Quelle: AMS, DVS, historische Werte: 2023 und 2024 *Prognose vom Oktober 2025 der A12 für die Jahre 2025 und 2026. Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

2025: leichter Beschäftigungsrückgang in der Steiermark bei weiterhin steigender Arbeitslosigkeit

Unselbstständige Beschäftigung

Die schwache konjunkturelle Lage zeigt verspätet Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. 2024 konnten nur vier Bundesländer weitere, wenn auch abgeschwächte Beschäftigungszuwächse vorweisen, österreichweit kam es zu einer Ausweitung von +0,2 % bzw. +8.355 Beschäftigungsverhältnissen.

In den ersten neun Monaten 2025 ergab sich österreichweit erneut ein marginaler Zuwachs von +0,2 % bzw. +7.006. Getragen wurde diese Entwicklung größtenteils von der Entwicklung Wiens mit +1,1 % bzw. +10.354. Der Zuwachs ist zur Gänze dienstleistungsgetrieben, hier insbesondere im öffentlichen Bereich. Dieser Befund gilt für alle Bundesländer gleichermaßen.

- In den ersten neun Monaten 2025 sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um -0,4 % bzw. -2.128 auf durchschnittlich 536.652 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich: +0,2 % bzw. +7.006 auf 3.907.641).
- Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird für die Steiermark ebenfalls ein Rückgang in der Höhe von -0,4 % bzw. rund -2.310 auf rund 535.610 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet. Die zu Jahresbeginn 2025 erwartete Erholung des Arbeitsmarktes im Laufe des zweiten Halbjahres ist nicht eingetroffen, so wird nach 2024 (-0,3 %) der durchschnittliche Beschäftigtenstand 2025 im Vorjahresvergleich erneut zurückgehen.
- Wie bereits im Vorjahr wird auch für heuer für die Männer ein weiterer Beschäftigungsrückgang von -1,2 % bzw. -3.650, für Frauen hingegen eine Beschäftigungsausweitung in der Höhe von +0,5 % bzw. rund +1.340 erwartet.
- Demografisch gesehen wird sich die Gruppe der bis 59-Jährigen Männer (-1,6 % bzw. -4.400) verkleinern, die der bis 59-Jährigen Frauen reduziert sich um -0,6 % bzw. -1.360. Dagegen wird sich die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren weiter deutlich vergrößern. So wird die Gruppe 60+ der Männer um +4,5 % bzw. rund +750 Beschäftigte auf rund 17.420 wachsen, die Gruppe der Frauen hingegen wird um mehr als ein Drittel mit +35,1 % bzw. +2.690 auf rund 10.350 Beschäftigte zulegen. Hier wirkt sich bereits die stufenweise Erhöhung des gesetzlichen Pensionsalters für Frauen deutlich aus.
- Der produzierende Bereich (B–F) wird sich deutlich schwächer als in der Frühjahrsprognose angenommen entwickeln. Der Rückgang wird rund -2,3 % bzw. -3.710 (FJ 2025: -1,8 % bzw. rund -2.860) Beschäftigungsverhältnisse betragen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Herstellung von Waren (C) um -2,6 % bzw. -3.000 (FJ 2025: -1,9 % bzw. -2.200) Beschäftigungsverhältnisse verlieren. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird um -2,6 % bzw. -190 schrumpfen. Das Bauwesen (F) wird nach zwei Jahren deutlicher Beschäftigungsverluste mit rund -1,1 % bzw. -430 Beschäftigungsverhältnisse nur mehr geringfügig schrumpfen. Hier ist bereits eine leichte Steigerung der privaten Nachfrage im Hochbau durch sinkende Zinsen zu beobachten, die bereits auf die Beschäftigung durchschlägt und im zweiten Halbjahr 2025 beschäftigungsstabilisierend wirkt.
- Der Dienstleistungsbereich (G–V) wird im Jahresvergleich rund +0,3 % bzw. +1.160 (FJ 2025: +0,4 % bzw. +1.600) Beschäftigungsverhältnisse mehr ausweisen. Wachstumsträger ist hier

weiterhin der Öffentliche Bereich (ÖNACE P–R) mit +2,0 % bzw. +2.900 zusätzlichen Beschäftigten. Erneute Rückgänge werden hingegen für den Handel (G) mit um -2,4 % bzw. -1.700 Beschäftigten erwartet. Der stationäre Groß- und Einzelhandel sind von einem massiven Strukturwandel betroffen, der sich insbesondere im Vorjahr durch eine Vielzahl von Pleiten großer Unternehmen zeigte.

Arbeitsmarkt

- Nachdem die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen bereits im Vorjahr in allen Bundesländern deutlich angestiegen war, gilt das auch für das laufende Jahr. Österreichweit wurde in den ersten neun Monaten 2025 ein Zuwachs von +7,4 % realisiert. Die stärksten Ausweitungen der Arbeitslosigkeit wurden in den Bundesländern Oberösterreich mit +14,8 %, Salzburg mit +10,7 %, Steiermark mit +10,0 % und Tirol mit +8,4 % verzeichnet.
- In den ersten neun Monaten 2025 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +10,0 % bzw. +3.478 auf durchschnittlich 38.412 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 312.957 Personen und damit um +7,4 % bzw. +21.438 mehr vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +9,2 % bzw. +3.280 auf einen Durchschnittsbestand von 38.930 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet. Alle Wirtschaftsbereiche werden von einer zunehmenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Männer (+7,4 %) wie Frauen (+11,0 %) werden von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Die Personen in Schulung werden um -4,3 % auf durchschnittlich 8.120 Personen sinken.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 6,1 % auf 6,7 % und liegt damit weiterhin deutlich unter der Gesamtösterreichs (7,4 %).

2026: deutlicher Beschäftigungszuwachs und weitere Ausweitung der Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

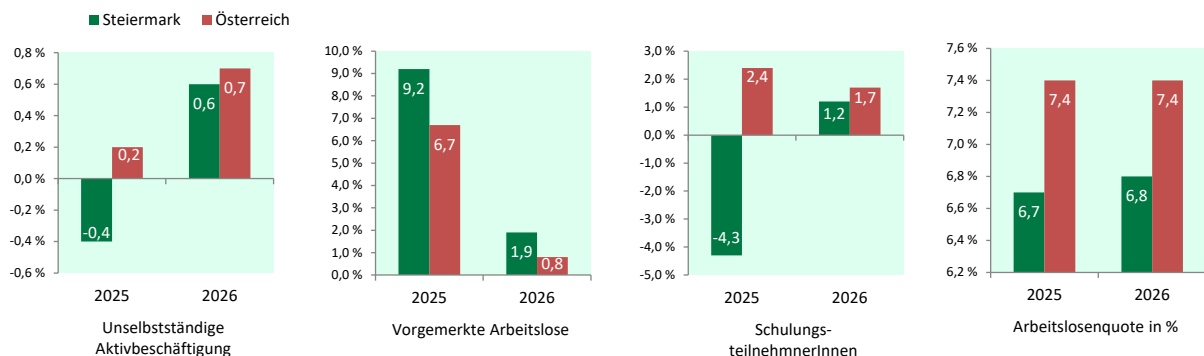
- Der Blick ins Jahr 2026 ist naturgemäß mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Für das Jahr 2026 wird für die Steiermark ein deutlicher Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,6 % bzw. rund +3.360 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.
- Geschlechtsspezifisch wird davon ausgegangen, dass die Ausweitung zu rund vier Fünftel von Frauen (+1,1 % bzw. +2.730) getragen wird. Die Zahl der Männer wird hingegen um +0,2 % bzw. +630 zunehmen können.
- Der Zuwachs wird erneut nur vom Dienstleistungsbereich (+1,0 % bzw. +3.860) getragen. Als größter Wachstumsbereich wird weiterhin der Öffentliche Bereich (P–R) mit +2,0 % bzw. +2.910 dienen. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O) sollten nach drei Jahren mit deutlichen Verlusten in eine Wachstumsphase eintreten und mit +0,7 % bzw. +430 ein deutliches Wachstumszeichen setzen. Mit Ausnahme des Handels (G) mit -0,6 % bzw. -410 sollten alle Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereiches Beschäftigungszuwächse realisieren können.

- Der produzierende Bereich (B-F) wird seinen Beschäftigtenstand 2026 nur mehr geringfügig (-0,4 % bzw. -560) reduzieren. Für die Herstellung von Waren wird ein weiterer Rückgang von -0,6 % bzw. -710 Beschäftigten erwartet. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird mit -0,2 % bzw. -10 nur marginal Beschäftigte verlieren. Für das Bauwesen wird ein leichter Zuwachs an Beschäftigten von +0,5 % bzw. +190 erwartet.

Arbeitsmarkt

- Es wird ein weiterer leichter Anstieg von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +1,9 % bzw. 730 auf 39.660 Personen im Jahresdurchschnitt 2026 erwartet.
- Die Personen in Schulung steigen um +0,4 % auf durchschnittlich 8.150 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark steigt erneut leicht von 6,7 % auf 6,8 %.

Abbildung 2: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2025–2026 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Oktober 2025.

3 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2023 bis 2026

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten neun Monate des Jahres 2025, bedingt durch die anhaltenden Krisen und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche negative Spuren in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung aktueller und zukünftiger regionaler

Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Herbstprognose 2025** für die Steiermark für die Jahre 2025 und 2026 sowie den historischen Verlauf der Jahre 2023 und 2024 dar.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2023 bis 2026

	2023	2024	Jän. bis Sep. 2025	2025*	2026*
Gesamtbeschäftigte¹	548.631	546.741	545.042	543.900	546.700
Arbeitslosenquote in %	5,5	6,1	6,6	6,7	6,8
Aktivbeschäftigte	539.340	537.925	536.652	535.610	538.970
Arbeitssuchende	39.501	44.128	46.460	47.050	47.810
Vorgemerkte Arbeitslose	31.742	35.646	38.412	38.930	39.660
Personen in Schulung	7.760	8.482	8.047	8.120	8.150
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	0,5	-0,3	-0,5	-0,5	0,5
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1
Aktivbeschäftigte [in %]	0,6	-0,3	-0,4	-0,4	0,6
Arbeitssuchende [in %]	4,6	11,7	6,9	6,6	1,6
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	5,4	12,3	10,0	9,2	1,9
Personen in Schulung [in %]	1,7	9,3	-5,6	-4,3	0,4
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	2.989	-1.890	-2.534	-2.841	2.800
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1
Aktivbeschäftigte [absolut]	3.435	-1.416	-2.128	-2.315	3.360
Arbeitssuchende [absolut]	1.746	4.626	2.997	2.923	760
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	1.615	3.904	3.478	3.284	730
Personen in Schulung [absolut]	131	722	-482	-362	30

Quelle: AMS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen;

*Prognosewerte vom Oktober 2025.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des weiterhin schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt als vergleichsweise sehr robust dar. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird wie im Vorjahr auch im heurigen Jahr einen leichten Rückgang verzeichnen.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im

Jahresdurchschnitt 2025 mit einem Rückgang von -0,4 % bzw. -2.320 Beschäftigungsverhältnissen einen Durchschnittsbestand von 535.610 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2026 wird eine merkliche Erholung und damit ein Zuwachs von +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigten auf durchschnittlich 538.970 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark wird nach +12,3 % im Vorjahr auch heuer um weitere +9,2 % bzw. rund +3.280 auf durchschnittlich 38.930 Personen steigen. In Österreich wird nach +10,0 % im Vorjahr für

heuer ein Zuwachs von +6,7 % bzw. +19.950 auf 317.800 Personen geschätzt.

Durch die Reduktion der Gesamtbeschäftigung (-0,3 %) und der erneut deutlichen Steigerung bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienster mit aufrechter Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

(+9,2 %) kommt es zu einer deutlichen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2025 in der Steiermark von 6,1 % auf 6,7 %. Die Personen in Schulung (SC) werden hingegen im Jahresverlauf abnehmen (-4,3 % bzw. -360) und durchschnittlich rund 8.120 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2025 rund 47.050 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Zuwachs von +6,6 % bzw. +2.920 im Vorjahresvergleich. Für 2026 wird trotz der hohen Unsicherheiten mit einem merkbaren realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber

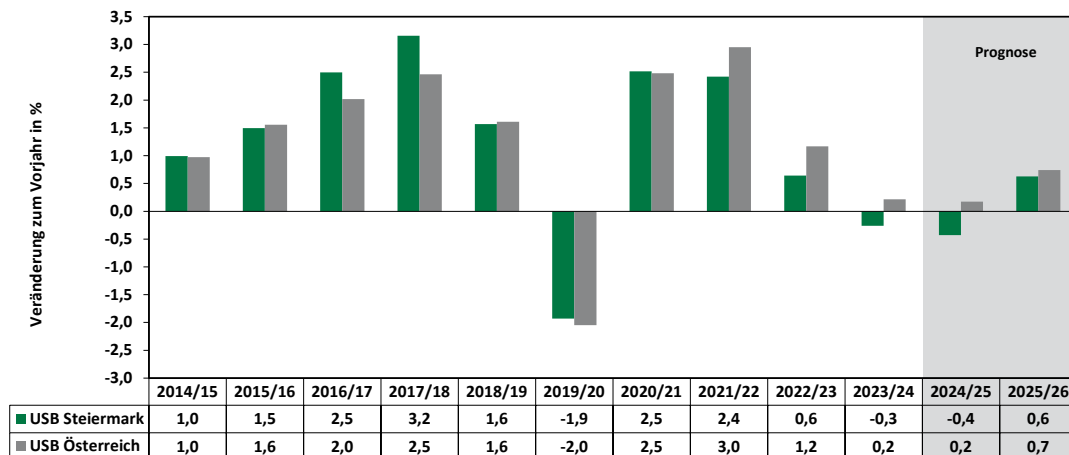
dennoch weiter leicht steigen. So werden aus heutiger Sicht um +1,9 % bzw. +730 arbeitslose Personen mehr als noch 2025 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen (+0,4 % bzw. +30). Die Zahl der als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) wird sich im Jahresdurchschnitt 2026 somit auf rund 47.810 (+1,6 % bzw. +760) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 6,8 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Im Jahr 2023 wurde ein deutlich

abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,2 % für Österreich realisiert. Das Jahr 2024 brachte einen Rückgang von -0,3 % in der Steiermark bzw. einen marginalen Zuwachs von +0,2 % in Österreich. Konjunkturbedingt wird für das aktuelle Jahr 2025 ein weiterer, etwas stärkerer Beschäftigungsrückgang von -0,4 % in der Steiermark prognostiziert. Ein ebenso hoher leichter Zuwachs wie im Vorjahr von +0,2 % wird heuer für Österreich erwartet. Im kommenden Jahr wird, trotz der aktuellen widrigen Umstände, ein deutliches Beschäftigungsplus in der Steiermark (+0,6 %) und in Österreich (+0,7 %) erwartet. Heuer und auch in den nächsten Jahren werden weitere deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 3: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2015-2026

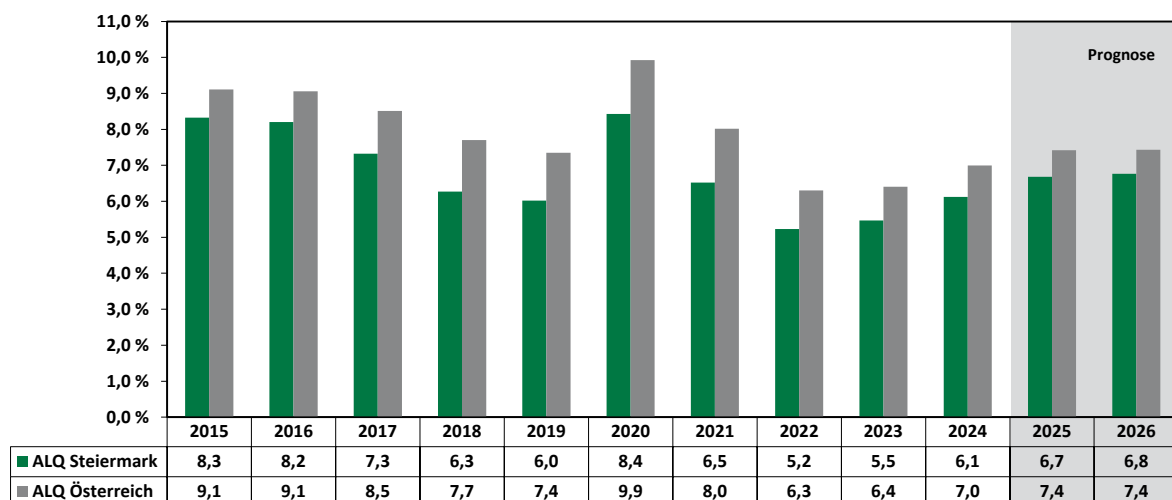


Quelle: DVSV, 2025 und 2026: Prognose Abteilung 12; Oktober 2025.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022

reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 bei 5,5 % und in Österreich bei 6,4 %. Im Jahr 2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 6,1 % in der Steiermark und 7,0 % in Österreich. Auch für heuer wird mit einer weiteren deutlichen Erhöhung der ALQ in der Steiermark auf 6,7 % und im kommenden Jahr auf 6,8 % gerechnet. Österreichweit wird für das Jahr 2025 eine Arbeitslosenquote von 7,4 % erwartet, die auch für 2026 schlagend werden soll.

Abbildung 4: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2015-2026*



Quelle: AMS, DVSV, *2025 und 2026: Prognose Abteilung 12; Oktober 2025.

Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Aktivbeschäftigten – USB-AKTIV (ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdien­er mit aufrechtem Dienstverhältnis).

Vergleicht man die Jahre 2008 und 2024, so ergibt sich, dass sich die unselbstständige Aktivbeschäftigung (USB-AKTIV) um +18,1 % bzw. +82.330 auf 537.925 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt 2024 erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2008 noch rund 69.000 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2024 nur mehr rund 58.800 – ein Rückgang um -14,8 %. Durch die deutliche Ausweitung der USB-AKTIV reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 15,2 % auf nur mehr 10,9 % im Jahr 2024. Beinahe alle anderen Altersgruppen verzeichneten absolute Zunahmen. Die 25- bis 34-Jährigen wuchsen um +18,4 % auf rund 120.800, die Gruppe der 35- bis 44-Jährigen reduzierte sich geringfügig auf 133.700 bzw. -0,2%. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2008 noch bei rund 52 %, waren es 2024 nur mehr rund 47 %. Die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen hatte im Jahr 2008 einen Anteil von 25,8 % bzw. umfasste rund 117.700 Beschäftigungsverhältnisse. Bis zum Jahr 2024 wuchs diese Gruppe um +13,1 % auf 133.200 Beschäftigte, verzeichnete aber mit 24,8 % einen etwas geringeren Anteil als 2008. Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen hingegen wuchs in diesem Zeitraum um +176,9 % bzw. um +57.000 auf einen Durchschnittsbestand von 89.150 Beschäftigten. Der Anteil stieg von 7,1 % im Jahr 2008 auf 16,6 % im Jahr 2024. Die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren realisierte eine mehr als Verdreifachung (+224,9 %) ihres Bestandes von 725 Beschäftigten im Jahr 2008 auf 2.356 im Jahr 2024. Der Anteil stieg von 0,2 % auf 0,4 %. Die folgende Tabelle zeigt die genannten Entwicklungen in kompakter Form.

Tabelle 2: Unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark nach Altersgruppen im Zeitvergleich 2008 und 2024

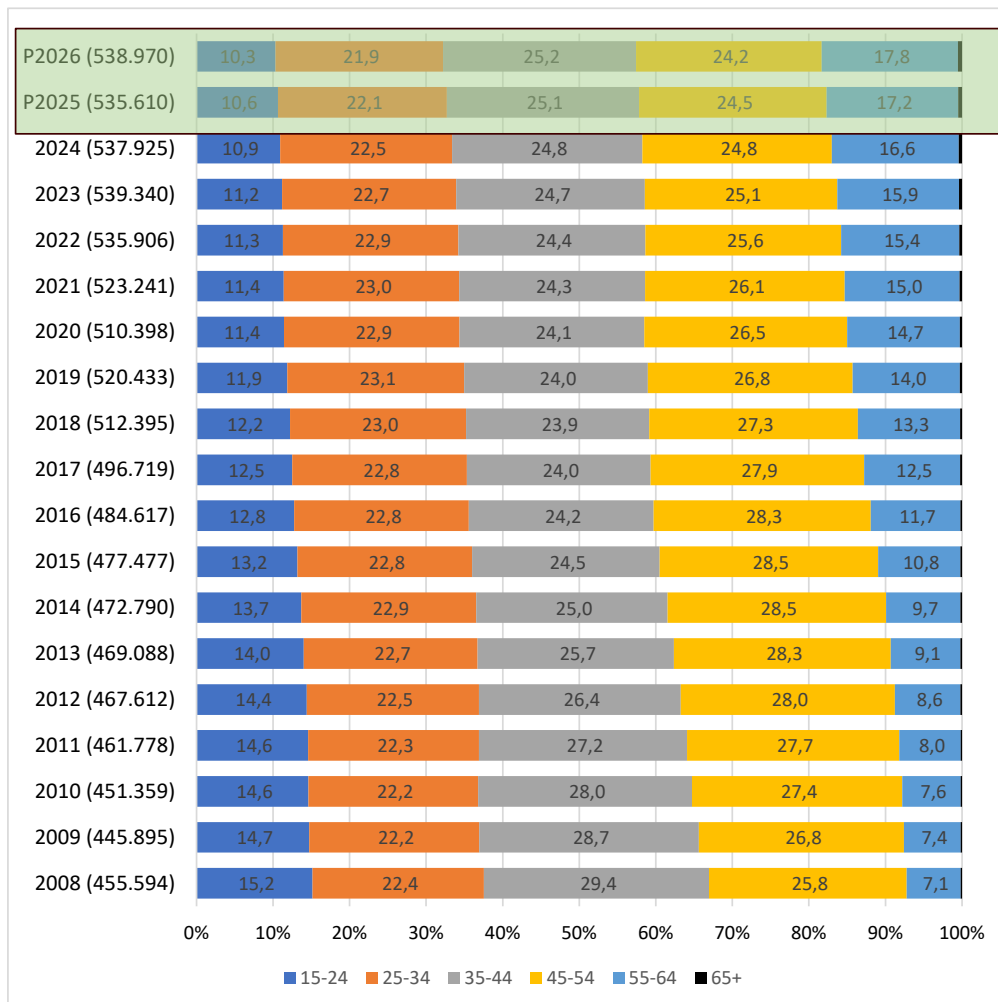
Altersgruppen	2024		2008		Veränderung 2008 zu 2024		
	Gesamt	Anteile in %	Gesamt	Anteile in %	in %	absolut	Anteile in %-Punkten
15-24	58.793	10,9	69.035	15,2	-14,8	-10.242	-4,2
25-34	120.802	22,5	102.068	22,4	18,4	18.733	0,1
35-44	133.667	24,8	133.872	29,4	-0,2	-205	-4,5
45-54	133.157	24,8	117.701	25,8	13,1	15.457	-1,1
55-64	89.150	16,6	32.194	7,1	176,9	56.957	9,5
65+	2.356	0,4	725	0,2	224,9	1.631	0,3
Gesamt	537.925	100,0	455.594	100,0	18,1	82.330	0,0

Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12. Dargestellte Werte sind Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Ausblick auf 2025 und 2026:

Die demografische Verschiebung der unselbstständig Aktivbeschäftigung in Richtung älterer Beschäftigter wird auch in den nächsten Jahren weiter anhalten. So wird für das heurige Jahr eine Reduktion an Beschäftigten von rund -2.300 bzw. -0,4 % erwartet. Demografisch wird dies vor allem Beschäftigte unter 35 Jahren und die Gruppe der 45- bis 54-Jährigen treffen. Die Gruppe der 55-Jährigen und Älteren wird hingegen deutlich wachsen. Für das kommende Jahr wird eine ähnliche demografische Entwicklung prognostiziert. Die prognostizierte Beschäftigungsausweitung von +0,6 % bzw. +3.360 für das Jahr 2026 wird demografisch erneut maßgeblich von der Gruppe 55+ getragen werden. Die folgende Abbildung zeigt den historischen Verlauf seit 2008 bis 2024 und die Prognose für die Jahre 2025 und 2026 für die Steiermark. Klar ersichtlich ist, dass die Gruppen der unter 25-Jährigen und der 45- bis 54-Jährigen deutlich Anteile verlieren werden, die Gruppe der 55-Jährigen und Älteren hingegen deutlich Anteile gewinnen.

Abbildung 5: Altersgruppenanteile der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark 2008 bis 2024 und Prognose 2025 und 2026



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12. Dargestellte Werte sind Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

4 Internationale und nationale Konjunktur

4.1 AKTUELLE INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Informationen zur internationalen Konjunktur werden in quartalsmäßigen Abständen von großen internationalen Institutionen wie der OECD, des IWF oder der EK publiziert. Dabei ist zu beachten, dass es immer abwechselnd eine „umfassende“ Publikation und im darauffolgenden Quartal einen „Zwischenbericht“ gibt, der deutlich weniger umfangreich ausfällt und nur für ausgewählte größere Staaten aktualisierte Informationen enthält. Im aktuellen Fall sind dies die Publikationen des IWF vom Oktober 2025, die der OECD vom September und Juni 2025 und der EK vom Mai 2025. Die zentralen Ergebnisse hier kurz dargestellt.

Der aktuelle World Economic Outlook (WEO), der vom **Internationalen Währungsfonds (IWF)** am 14. Oktober 2025 vorgestellt wurde, geht von einer für 2025 etwas höheren Dynamik als bisher aus. Es wird ein globales Wachstum von +3,2 % anstatt bisher von +3,0 % aus. Für 2026 wird ein Zuwachs von +3,1 % prognostiziert. Es wird darin dezidiert darauf hingewiesen, dass der US-Zollstreit die Weltwirtschaft nicht so massiv getroffen hat wie befürchtet. Die Wachstumspole liegen weiterhin in Asien und hier stechen Indien mit einem realen Wachstum heuer von +6,6 % und +6,2 % für 2026 gefolgt von China mit +4,8 % und +4,2 % deutlich hervor. Die USA wird mit +2,0 % und +2,1 % deutlich dahinter zu liegen kommen. Europa bleibt, wie auch bereits in den letzten Jahren unterdurchschnittlich bezüglich der Wachstumsdynamik. So wird für die Europäische Union ein Wachstum von +1,4 % für die Jahre 2025 und 2026 geschätzt. Die Eurozone wird mit +1,2 % 2025 und +1,1 % für 2026 deutlich dahinter liegen. Die beiden

Schlusslichter bezüglich der Wirtschaftsdynamik innerhalb der Eurozone bleiben 2025 weiterhin Deutschland mit +0,2 % und Österreich mit +0,3 %. Im Jahr 2026 werden es aus der Sicht des IWF Österreich und Italien (2025: +0,5 %) mit jeweils +0,8 % sein. Aber auch Frankreich mit +0,7 % und +0,9 % bleibt deutlich unterdurchschnittlich. Für das Vereinigte Königreich werden für heuer und nächstes Jahr +1,3 % veranschlagt.

Bezüglich der Entwicklung der Verbraucherpreise geht auch der IWF von einer sich im nächsten Jahr in vielen Staaten sinkenden Inflationsrate aus. Für die entwickelten Volkswirtschaften wird für heuer eine Inflationsrate von +2,5 % und für 2026 von +2,2 % erwartet. Für die USA werden +2,7 % und +2,4 % veranschlagt. In der Eurozone beträgt die Inflation +2,1 % bzw. für 2026 +1,9 %. Alle Eurozonenstaaten werden sich dem 2-Prozentziel der EZB 2026 zumindest deutlich annähern bzw. auch teilweise deutlich unterschreiten.

Die Arbeitslosenquote wird in der Eurozone mit 6,4 % auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen kommen und 2026 auf 6,3 % sinken. Deutschland ist (mit Ausnahme Maltas) mit 3,7 % im Jahr 2025 der Staat mit der geringsten Arbeitslosenquote und wird auch 2026 mit 3,4 % dieses Ranking anführen. Für Österreich werden Arbeitslosenquoten von +5,7 % und 5,6 % erwartet.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) publizierte am **23. September 2025** ihren Economic Outlook, Interim Report für 2025 und 2026. Der Bericht steht unter dem Titel „Finding the Right Balance in Uncertain Times“ und bringt

die aktuelle internationale Konjunktur sehr treffend auf den Punkt. Das weltweite reale BIP-Wachstum dürfte von +3,3 % im Jahr 2024 auf +3,2 % im laufenden Jahr und 2026 auf +2,9 % zurückgehen. Im Vergleich zur Juni-Prognose 2025 wird hier das Wachstum jetzt für das laufende Jahr um +0,3 %-Punkte höher erwartet. Das Jahr 2026 bleibt insgesamt unverändert bei +2,9 %.

Dabei können weiter höhere Zölle sowie die nach wie vor hohe politische Unsicherheit Investitionen und Handel aus Sicht der OECD dämpfen. Für einzelne Staaten bzw. Aggregate werden darin die Prognosen vom Juni 2025 aktualisiert. Das reale BIP-Wachstum in den USA wird nach +2,8 % im Jahr 2024 mit +1,8 % im Jahr 2025 deutlich an Dynamik verlieren. Für 2026 beträgt das prognostizierte Wachstum nur mehr +1,5 %. Das Wachstum in der Eurozone wird weiter unterdurchschnittlich ausfallen. Mit +1,2 % für heuer und +1,0 % für 2026 bleibt das Wachstum weiterhin deutlich unter dem weltweiten Wachstumstrend. Innerhalb Europas wird nur für Spanien ein deutliches Wachstum von +2,6 % erwartet. Im kommenden Jahr sollen es weitere +2,0 % werden. Die drei größten europäischen Volkswirtschaften Deutschland (+0,3 % bzw. +1,1 %), Frankreich (+0,6 % bzw. +0,9 %) und Italien (+0,6 bzw. +0,6 %) bleiben weiterhin wachstumsmäßig deutlich abgeschlagen. Die Wachstumsvolkswirtschaften sind weiterhin Indien (+6,7 % bzw. +6,2 %), China (+4,9 % bzw. +4,4 %) und Indonesien mit +4,9 % für 2025 und ebenfalls +4,8 % für 2026. Für Österreich und eine Vielzahl anderer Staaten werden im Rahmen des Interimsreports keine Prognosen erstellt.

Am **3. Juni 2025** publizierte die OECD einen umfassenden Economic Outlook für alle Staaten der Welt unter dem Titel „Tackling Uncertainty,

Reviving Growth“. Darin wird vor allem auf die Zunahme von internationalen Handelshemmnissen als auch die wirtschafts- und handelspolitische Unsicherheit hingewiesen. Durch die schwächeren Konjunkturaussichten erwartet die OECD ein deutlich geringeres weltweites reales BIP-Wachstum von +2,9 % für die Jahre 2025 und 2026 im Vergleich zu +3,3 % im Jahr 2024. Die gesamte Inflation ist zwar in den meisten Staaten gesunken, aber der Preisauftrieb bei den Dienstleistungen bleibt erhalten. Das Wirtschaftswachstum in den USA wird auf +1,6 % für 2025 und +1,5 % für 2026 geschätzt. Die Eurozone bleibt mit +1,0 % und +1,2 % deutlich dahinter. Für alle OECD-Staaten insgesamt wird ein Wachstum von +1,4 % bzw. +1,5 % erwartet. Die Wachstumsträger der Weltwirtschaft sind weiterhin Indien mit +6,3 % bzw. +6,4 % und China mit +4,7 % bzw. +4,3 %. Innerhalb Europas liegen die Wachstumsaussichten auf deutlich geringerem Niveau. So werden beispielsweise für Deutschland mit +0,4 % bzw. +1,2 %, oder Italien mit +0,6 % bzw. +0,7 % und Frankreich mit +0,6 % und +0,9 % deutlich unterdurchschnittliche Zuwächse erwartet. Für Österreich wird zu diesem Zeitpunkt noch als einzigen Staat in Europa ein Rückgang von -0,3 % der Wirtschaftsleistung und damit ein drittes Jahr der Rezession prognostiziert.

Die Prognose der **Europäischen Kommission (EK)**, welche am 19. Mai 2025 veröffentlicht wurde, sieht die Wachstumsdynamik noch deutlich negativer als die bereits vorgestellten Analysen des IWF und der OECD.

Die EK senkt die Wachstumserwartungen im Vergleich zum Jahreswechsel deutlich. So wird für heuer ein weltweites reales Wachstum von +2,9 % und für 2026 von +3,0 % erwartet. Die entwickelten Staaten werden insgesamt um +1,5 % bzw. +1,7 % wachsen, die Schwellen- und

Entwicklungsländer um +3,9 % bzw. +4,0 % im Jahr 2026. Die EU-27 wird um +1,1 % und +1,5 %, die Eurozone um +0,9 % bzw. +1,4 % zulegen können – alles deutlich geringer als im Herbst 2024 erwartet. Deutschland, die größte Wirtschaft Europas wird nach zwei Rezessionsjahren auch 2025 nicht wachsen – es wird eine Stagnation erwartet. Erste 2026 wird ein moderates Wachstum erwartet. Nachdem Österreich bereits 2024 das Schlusslicht der EU war (damals ein Rückgang der Wirtschaft um -1,2 %), wird auch für 2025 – das dritte Jahr in Folge – ein erneuter Rückgang von -0,3 % erwartet. Damit ist Österreich das einzige Land, für das ein Wirtschaftsrückgang erwartet wird.

Der verhaltene Konsum sowie die rückläufigen Investitionen und Exporte werden als Hauptgründe für den Rückgang genannt. Die Inflation bleibt mit +2,9 % deutlich über der der Eurozone mit +2,1 % und der EU mit +2,3 %. Auch für 2026 bleibt sie mit +2,1 % über jener der Eurozone mit +1,7 % bzw. der EU mit +1,9 %. Die folgende Tabelle stellt für ausgewählte Staaten neben dem historischen Vergleich der Entwicklung des realen BIP auch die Einschätzungen der Europäischen Kommission vom Mai 2025, der OECD vom Juni 2025 und September 2025 und IWF vom Oktober 2025 für die Jahre 2025 und 2026 gegenüber.

Tabelle 3: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2025 und 2026

Region	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	EK 2025	EK 2026	OECD(1) 2025	OECD(1) 2026	OECD(2) 2025	OECD(2) 2026	IWF 2025	IWF 2026
Österreich	2,5	1,8	-6,3	4,9	5,3	-0,8	-0,7	-0,3	1,0	-0,3	1,0			0,3	0,8
Weltwirtschaft*	3,7	2,9	-3,0	6,6	3,5	3,4	3,3	2,9	3,0	2,9	2,9	3,2	2,9	3,2	3,1
Euroraum (20 Länder) [1]	1,8	1,6	-6,0	6,4	3,6	0,4	0,9	0,9	1,4	1,0	1,2	1,2	1,0	1,2	1,1
Europäische Union (27 Länder)	2,1	1,9	-5,6	6,3	3,5	0,4	1,0	1,1	1,5					1,4	1,4
Deutschland	1,1	1,0	-4,1	3,9	1,8	-0,9	-0,5	0,0	1,1	0,4	1,2	0,3	1,1	0,2	0,9
Italien	0,8	0,4	-8,9	8,9	4,8	1,0	0,7	0,7	0,9	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5	0,8
Frankreich	1,6	2,0	-7,4	6,9	2,7	1,4	1,2	0,6	1,3	0,6	0,9	0,6	0,9	0,7	0,9
Ungarn	5,6	5,1	-4,3	7,2	4,2	-0,8	0,6	0,8	2,5	0,9	2,4			0,6	2,1
Tschechische Republik	2,8	3,6	-5,3	4,0	2,8	0,0	1,2	1,9	2,1	1,9	2,2			1,2	1,6
Polen	6,2	4,6	-2,0	6,9	5,3	0,2	3,0	3,3	3,0	3,2	2,7			3,2	3,1
Vereinigtes Königreich*	1,4	1,6	-10,3	8,6	4,8	0,4	1,1	1,0	1,3	1,3	1,0	1,4	1,0	1,3	1,3
Slowenien	4,4	3,5	-4,1	8,4	2,7	2,4	1,7	2,0	2,4	1,6	2,4			1,1	2,3
Schweiz	2,9	1,1	-2,1	5,6	3	0,7	1,3	0,8	1,5	1,1	1,2			0,9	1,3
Vereinigte Staaten*	3,0	2,6	-2,2	6,1	2,5	2,9	2,8	1,6	1,4	1,6	1,5	1,8	1,5	2,0	2,1
China*	6,8	6,1	2,3	8,6	3,1	5,4	5,0	4,1	4,0	4,7	4,3	4,9	4,4	4,8	4,2
Indien*	6,5	3,9	-5,8	9,7	7,6	9,2	6,2	6,4	6,4	6,3	6,4	6,7	6,2	6,6	6,2

Quelle: 2018 bis 2024: EU-Staaten und Schweiz: Eurostat Code estat_nama_10_gdp, Download vom 10. Oktober 2025.

*2018 bis 2024: OECD Economic Outlook, 3. Juni 2025.

EK 2025 und EK 2026: EK European Economic Forecast, 19. Mai 2025.

OECD(1) 2025 und OECD(1) 2026: OECD Economic Outlook, 3. Juni 2025.

OECD(2) 2025 und OECD(2) 2026: OECD Economic Outlook, 23. September 2025.

IWF 2025 und IWF 2026: IWF World-Economic Outlook, 14. Oktober 2025.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

4.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte Merkmale von Prognosen unterschiedlicher nationaler wie internationaler Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass sich die groben Einschätzungen über die reale wirtschaftliche Entwicklung für Österreich im Laufe des Jahres 2025 erheblich zum positiven geändert haben. Zurückzuführen ist das aber vor allem auf die Datenrevision vom September 2025 für das Jahr 2024 und hier insbesondere für das letzte Quartal 2024, welches durch die aktuelle Datenlage deutlich besser dasteht als bisher angenommen (es entstand ein statistischer Überhang). Darauf aufbauend sind die Wachstumseinschätzungen für das Jahr 2025 deutlich positiver zu sehen. Daher sind die Einschätzungen der realen Wachstumsraten für das Jahr 2025, die vor dem Oktober 2025 erstellt wurden, nur bedingt mit jenen davor vergleichbar. Wobei anzumerken ist, dass sich durch die Datenrevision die aktuelle

Konjunktüreinschätzung dadurch nicht verändert hat.

Gingen nationale wie internationale Prognosen bis zum Sommer 2025 von einer weiteren negativen Wirtschaftsentwicklung für Österreich aus (das dritte Jahr in Folge), so stellte sich das Bild mit der Datenrevision der STATISTIKA AUSTRIA vom September 2025 plötzlich deutlich besser dar. Aktuell geht man von einem realen BIP-Wachstum von +0,3 % (WIFO) bzw. +0,4 % (IHS) für 2025 aus. Die Einschätzungen für 2026 liegen bei rund +1,0 %. Die Inflationsrate für 2025 liegt deutlich über jener des Jahres 2024, für 2026 wird eine deutliche Annäherung an das 2%-Ziel der EU erwartet.

Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (OECD, IWF und EK) und die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB) von etwas unterschiedlichen Entwicklungen ausgehen.

Tabelle 4: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2025 und 2026

		National			
		Okt. 25	Okt. 25	Sep. 25	Sep. 25
Merkmal	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2024	-0,7	-0,7	-1,0	-1,0
	2025	+0,4	+0,3	+0,1	+0,3
	2026	+0,9	+1,1	+1,1	+0,8
Inflationsrate in % (VPI)	2024	+2,9	+2,9	+2,9	+2,9*
	2025	+3,5	+3,5	+3,5	+3,5*
	2026	+2,4	+2,4	+2,4	+2,4*
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2024	5,2	5,2		
	2025	5,5	5,7		
	2026	5,4	5,5		
Arbeitslosenquote in % (national)	2024	7,0	7,0	7,0	7,0
	2025	7,4	7,5	7,5	7,4
	2026	7,3	7,3	7,4	7,4
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2024	+0,2	+0,2	+0,2	
	2025	+0,2	+0,2	+0,1	
	2026	+0,5	+0,8	+0,4	

		International		
		Okt. 2025	Jun. 2025	Mai 2025
Merkmal	Jahr	OECD	OECD	EK
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2024	-1,0	-1,3	-1,2
	2025	+0,3	-0,3	-0,3
	2026	+0,8	+1,0	+1,0
Inflationsrate in % (HVPI)	2024	+2,9	+2,9	+2,9
	2025	+3,6	+3,0	+2,9
	2026	+2,3	+1,9	+2,1
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2024	5,2	5,2	5,2
	2025	5,7	5,2	5,3
	2026	5,6	5,2	5,2

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD; *HVPI = Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

4.3 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2025 und 2026 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 7.10.2025 präsentiert. Beide Wirtschaftsforschungsinstitute schrauben ihre Erwartungen für die kommende Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zur Prognose im Juni 2025 deutlich nach oben. Der Hauptgrund dafür ist die Datenrevision der STATISTIK AUSTRIA im September 2025, wobei die Rezession im Jahr 2024 schwächer ausfiel als bisher angenommen. Daher startete man besser in das Jahr 2025 als bisher angenommen. Somit erholt sich die österreichische Wirtschaft von der Rezession und wird 2025 mit +0,3 % (WIFO) bzw. +0,4 % (IHS) wieder wachsen können. Für das kommende Jahr geht man von einem stärkeren Wachstum von +1,1 % (WIFO) bzw. +0,9 % (IHS) aus.

Das WIFO stellt den Prognosetext unter den Titel „Österreich schleppt sich aus der Rezession“. Laut WIFO erfolgt die Konjunkturerholung nicht wie üblich über den Warenaußenhandel, sondern über den privaten Konsum, der auch bereits im Vorjahr zunahm. Der Warenaußenhandel dürfte erst 2026 anziehen. Die schwache internationale Nachfrage nach Investitionsgütern hemmt die heimische Industrie stark. Zusätzlich belasten auch die Importzölle der USA den internationalen Handel. Die Investitionsnachfrage der Unternehmen ist durch die schwache Ertragslage weiterhin gedämpft. Dagegen hat die Erholung bei den Wohnbauinvestitionen bereits eingesetzt und wird sich angesichts der sinkenden Zinsen weiter fortsetzen. Die Inflation wird heuer bei rund +3,5 % und damit deutlich über dem EU-

Durchschnitt zu liegen kommen. Für 2026 wird ein deutliches Absinken auf +2,4 % erwartet. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird 2025 trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage um +0,2 % zunehmen, ebenso aber die Arbeitslosigkeit (+7,4 %) und damit auch die Arbeitslosenquote von 7,0 % 2024 auf 7,5 % 2025 steigen. Für das Jahr 2026 wird durch die allgemeine Besserung der Lage die unselbstständige Aktivbeschäftigung um +0,8 % ansteigen, die vorgemerkten Arbeitslosen um -1,9 % zurückgehen und damit die Arbeitslosenquote auf 7,3 % sinken. Das Budgetdefizit wird 2025 rund -4,2 % und 2026 rund -3,9 % der nominellen Wirtschaftsleistung betragen.

Das IHS stellt ihre Analyse unter den Titel: „Rezession überwunden, aber weiterhin hohe Inflation“. Die österreichische Volkswirtschaft wächst im Jahresverlauf verhalten, nachdem die Rezession Ende des Jahres 2024 überwunden wurde. Das erwartete Wachstum wird aber durch handelswirtschaftliche Hemmnisse und vorhandene Strukturprobleme gering ausfallen. Für 2025 erwartet das IHS eine Ausweitung der realen Wirtschaftsleistung von +0,4 % und für 2026 weitere +0,9 %. Die Inflationserwartung wird mit +3,5 % heuer deutlich ausfallen, im kommenden Jahr sich aber mit +2,4 % deutlich abschwächen. Die Arbeitslosenquote wird von 7,0 % auf 7,4 % ansteigen und 2026 auf 7,3 % zurückgehen. Das Budgetdefizit wird im Jahr 2025 bei rund -4,3 % und 2026 bei rund -4,1 % der nominellen Wirtschaftsleistung zu liegen kommen. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 5: Konjunkturprognosen für Österreich vom 7. Oktober 2025

	STATISTIK AUSTRIA			IHS		WIFO	
	2022	2023	2024	2025	2026	2025	2026
in % gegenüber dem Vorjahr							
Bruttoinlandsprodukt, real	+5,3	-0,8	-0,7	+0,4	+0,9	+0,3	+1,1
Private Konsumausgaben, real	+5,4	-0,2	+1,0	+0,7	+0,9	+1,2	+1,4
Exporte, real	+9,4	-0,6	-2,3	-1,1	+1,8	-0,4	+1,2
Importe, real	+6,9	-4,3	-2,6	+0,6	+1,6	+1,2	+1,3
Verbraucherpreisindex	+8,6	+7,8	+2,9	+3,5	+2,4	+3,5	+2,4
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	+3,0	+1,2	+0,2	+0,2	+0,5	+0,2	+0,8
Arbeitslosenquote	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. der unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen (national)						
EUROSTAT ²	4,8	5,1	5,2	5,5	5,4	5,7	5,5
National ³	6,3	6,4	7,0	7,4	7,3	7,5	7,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS (2025), WIFO (2025), Datenstand 7. Oktober 2025.

Die **Bank Austria** stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom September 2025 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2026 vor. In dieser wird ein geringeres BIP-Wachstum für 2025 als wahrscheinlich eingestuft (+0,1 %) und ein deutliches Wachstum von +1,1 % für 2026 erwartet. Die Inflation wird mit +3,5 % für heuer und +2,4 % im nächsten Jahr veranschlagt. Die Arbeitslosenquote wird heuer auf durchschnittlich 7,5 % ansteigen und 2026 geringfügig auf 7,4 % zurückgehen. Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator zeigt für die kommenden Monate einen leichten Rückenwind für die heimische Wirtschaft an. Die Inlandsnachfrage wird weiterhin als die konjunkturstützende Kraft eingeschätzt, während die zollpolitischen Maßnahmen der USA die Entwicklung der Exportwirtschaft dämpfen. Das Budgetdefizit wird 2025 bei

rund -4,5 % des nominellen BIP zu liegen kommen.

Die **Österreichische Nationalbank** (OeNB) stellte am 12. September 2025 ihre Interimsprognose vor. Auch hier geht man von einem Ende der Rezession aus. Für 2025 wird damit ein geringes Wirtschaftswachstum von +0,3 % erwartet. Im Jahr 2026 sollte das reale BIP dann um +0,6 % zulegen können und 2027 ein weiteres Wachstum von +1,1 % erreichen. Die Inflationsprognose liegt für 2025 bei +3,5 % und für 2026 bei +2,4 %. 2027 wird die Inflation mit +2,3 % weiterhin über der 2-Prozentmarke der EZB zu liegen kommen. Der Arbeitsmarkt bleibt im gesamten Prognosezeitraum angespannt. Die Arbeitslosenquote wird 7,4 % in den Jahren 2025 und 2026 betragen und erst 2027 auf 7,2 % sinken.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVSU.

5 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

5.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM SEPTEMBER 2025

Der aktuell resiliente aber schwache österreichische Arbeitsmarkt ist deutlich der angespannten konjunkturellen Lage geschuldet. Der Konjunkturabschwung in Österreich, der rund drei Jahre lang gedauert hat, hinterließ dadurch auch deutliche Spuren am Arbeitsmarkt. Die hohe Unsicherheit bei den Unternehmen wie auch bei den Haushalten verhinderte bisher, dass sich die Konjunkturdynamik entfalten konnte.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg österreichweit Ende September 2025 im Vorjahresvergleich um +7,0 % bzw. +19.450, gleichzeitig stieg die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten (endgültige Zahlen) um +0,2 % bzw. +7.192. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 7,0 % über dem Niveau des Vorjahres (+0,4 %-Punkte). Alle Bundesländer verzeichneten auch Ende September 2025 zumeist einen deutlichen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, insbesondere Tirol mit +10,1 %, Salzburg mit +9,8 %, die Steiermark mit +9,6 % und Oberösterreich (+7,8 %) realisierten die stärksten Zuwächse. Gleichzeitig konnte die (endgültige) Beschäftigung in nur sechs von neun Bundesländern ausgeweitet werden, am

deutlichsten in Wien mit +0,9 % bzw. +8.904, gefolgt von Tirol mit +0,5 %, sowie in Niederösterreich mit +0,2 % bzw. +1.615 und dem Burgenland mit +0,2 % bzw. +251 Beschäftigungsverhältnissen. Die (endgültige) Arbeitslosenquote blieb in allen Bundesländern über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung weiterhin mit einem großen Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende September 2025 mit 35.419 arbeitslosen Personen um +9,6 % bzw. +3.109 Personen mehr als Ende September 2024 gezählt. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark (endgültig) lag Ende September 2025 um -0,2 % bzw. -985 unter dem Vorjahr (Rang 7 im Bundesländervergleich) und stellte insgesamt 544.649 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich: +0,2 % bzw. +7.192).

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende September 2025 im Vorjahresvergleich auf 299.180 und lag damit um +7,0 % bzw. +19.450 höher als im Vorjahr. Frauen (+8,8 %) verzeichneten einen höheren Zuwachs als Männer (+5,4 %).

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für den September 2025 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	September 2025	Veränderung zum Sep. 2024	Veränderung zum Aug. 2025	September 2025	Veränderung zum Sep. 2024	Veränderung zum Aug. 2025
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	544.649	-0,2 %	0,8 %	3.940.535	0,2 %	0,2 %
davon Frauen*	249.481	0,9 %	1,0 %	1.821.350	0,8 %	-0,0 %
davon Männer*	295.168	-1,0 %	0,6 %	2.119.185	-0,3 %	0,4 %
Arbeitslosenquote in %**	6,0	0,5 %-Punkte	-0,4 %-Punkte	7,0	0,4 %-Punkte	-0,1 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,0	0,5 %-Punkte	-0,7 %-Punkte	6,9	0,5 %-Punkte	-0,2 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,0	0,5 %-Punkte	-0,1 %-Punkte	7,0	0,4 %-Punkte	0,0 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	35.419	9,6 %	-5,2 %	299.180	7,0 %	-0,7 %
davon Frauen	16.353	10,8 %	-10,3 %	138.835	8,8 %	-2,6 %
davon Männer	19.066	8,7 %	-0,3 %	160.345	5,4 %	1,0 %
davon Jugendliche	3.910	5,4 %	0,1 %	34.268	4,4 %	1,3 %
davon 25- bis 49-Jährige	19.484	10,3 %	-6,7 %	174.593	7,1 %	-1,5 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	12.025	9,9 %	-4,4 %	90.319	7,7 %	0,1 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	5.944	28,8 %	1,6 %	46.205	26,0 %	1,2 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	10.425	19,1 %	0,2 %	93.790	13,0 %	0,1 %
davon arbeitslose Inländer	23.054	8,3 %	-8,6 %	177.904	7,3 %	-2,7 %
davon arbeitslose Ausländer	12.365	12,1 %	1,9 %	121.276	6,5 %	2,3 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	23.399	12,4 %	-6,1 %	227.356	6,9 %	-0,7 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	12.020	4,6 %	-3,4 %	71.824	7,0 %	-0,9 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.118	-1,3 %	12,2 %	75.940	1,3 %	15,6 %
davon Frauen	4.598	-1,3 %	16,2 %	40.035	5,0 %	21,0 %
davon Männer	3.520	-1,3 %	7,4 %	35.905	-2,5 %	10,1 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	43.537	7,4 %	-2,4 %	375.120	5,8 %	2,2 %
davon Frauen	20.951	7,9 %	-5,5 %	178.870	7,9 %	1,8 %
davon Männer	22.586	7,0 %	0,8 %	196.250	3,9 %	2,5 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.493	-17,4 %	-4,5 %	78.677	-14,1 %	-2,7 %
Lehrstellensuchende	1.375	25,6 %	11,1 %	10.823	11,0 %	-3,4 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	942	-30,2 %	0,1 %	7.678	-17,9 %	2,9 %

Quelle: DVS, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 15.10.2025.

In der Steiermark kam es im Vorjahresvergleich Ende September 2025 zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +8,7 % (Österreich: +5,4 %) und bei den Frauen von +10,8 % (Österreich: +8,8 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +5,4 % (Österreich: +4,4 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren vergrößerte sich um +9,9 % (Österreich: +7,7 %). Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, realisierten einen Zuwachs von +28,8 % (Österreich: +26,0 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „langzeitbeschäftigungslos“ tituiert waren, stieg Ende September 2025 um +19,1 % auf 10.425 Personen (Österreich: +13,0 % auf 93.790). Dies waren somit **29,4 %**

der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark (Österreich: 31,3 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um -1,3 % auf 8.118 Personen ab. Insgesamt waren Ende September 2025 exakt 43.537 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +7,4 % bzw. +3.001 mehr als im Vorjahr. In Österreich stieg die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um +1,3 % auf 75.840 Personen. Insgesamt waren Ende September 2025 in Österreich 375.120 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +5,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Ende September 2025 betrug die (endgültige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 6,0 % und lag damit um +0,5 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,0 % bzw. +0,4 %-Punkte).

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte sich um -17,4 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 10.493 (Österreich: 78.677 bzw. -14,1 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen verringerte sich um -30,2 % auf 942 (Österreich: 7.678 bzw. -17,9 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 1.375 (+25,6 %) Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 10.823 bzw. +11,0 %).

5.2 DER ARBEITSMARKT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2025 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die angespannte Lage am steirischen Arbeitsmarkt ist, trotz aller Resilienz, immer deutlicher spürbar und wird aller Voraussicht nach auch das ganze Jahr 2025 spürbar bleiben. Insgesamt sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten neun Monaten 2025 in der Steiermark gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich um -0,4 % (siebter Platz im Bundesländerranking) bzw. -2.128 Beschäftigungsverhältnisse auf 536.652 (Österreich: +0,2 %). Sechs Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Das waren Wien mit +1,1 %, gefolgt von Tirol mit +0,5 %, dem Burgenland mit +0,4 %, danach Niederösterreich mit +0,3 % sowie Salzburg mit marginalen +0,04 %. Den größten Rückgang gab es in Oberösterreich mit -0,6 %, gefolgt von Kärnten mit ebenfalls -0,6 % und der Steiermark mit -0,4 %.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten neun Monaten 2025 um +10,0 % bzw. +3.478 auf 38.412 in der Steiermark – der drittstärkste Zuwachs aller Bundesländer hinter Oberösterreich (+14,8 %) und Salzburg mit +10,7 %. In Österreich stieg die Zahl der

vorgemerkten arbeitslosen Personen um +7,4 % bzw. +21.438 auf durchschnittlich 312.957 Personen. In der Steiermark kam es in den ersten neun Monaten 2025 zu einem deutlichen Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen von +11,7 % und einem etwas schwächeren Zuwachs von +8,7 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Zuwachs von +10,2 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Zuwachs von +27,2 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen erhöhte sich um +19,2 %. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +8,8 % und Personen in Schulung nahmen um -5,6 % ab. Insgesamt waren in den ersten neun Monaten 2025 durchschnittlich 46.460 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +6,9 % bzw. +2.997 mehr als im Vorjahr. Die (endgültige) durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 6,6 % um +0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,3 % bzw. +0,5 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten neun Monaten 2025 sowie im Jahresdurchschnitt 2024.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten neun Monate 2025 und den Jahresdurchschnitt 2024 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1-9M 2025	Veränderung zu 1-9M 2024	2024	Veränderung zu 2023	1-9M 2025	Veränderung zu 1-9M 2024	2024	Veränderung zu 2023
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	536.652	-0,4 %	537.925	-0,3 %	3.907.641	0,2 %	3.897.774	0,2 %
davon Frauen*	246.867	0,7 %	245.305	0,8 %	1.813.805	0,8 %	1.799.734	1,0 %
davon Männer*	289.785	-1,3 %	292.620	-1,1 %	2.093.836	-0,3 %	2.098.040	-0,5 %
Arbeitslosenquote in %**	6,6	0,6 %-Punkte	6,1	0,7 %-Punkte	7,3	0,5 %-Punkte	7,0	0,6 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,1	0,6 %-Punkte	5,6	0,5 %-Punkte	6,8	0,5 %-Punkte	6,4	0,5 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	7,0	0,6 %-Punkte	6,6	0,8 %-Punkte	7,7	0,4 %-Punkte	7,5	0,7 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	38.412	10,0 %	35.646	12,3 %	312.957	7,4 %	297.851	10,0 %
davon Frauen	16.486	11,7 %	14.967	10,1 %	136.745	9,5 %	127.553	9,1 %
davon Männer	21.926	8,7 %	20.679	14,0 %	176.212	5,8 %	170.298	10,7 %
davon Jugendliche	4.009	8,8 %	3.782	11,2 %	33.519	8,0 %	32.037	13,1 %
davon 25- bis 49-Jährige	21.144	10,0 %	19.635	13,8 %	183.138	7,2 %	174.415	11,1 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	13.259	10,2 %	12.229	10,2 %	96.300	7,3 %	91.399	6,9 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	5.536	27,2 %	4.464	15,8 %	43.559	25,4 %	35.734	10,0 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	10.164	19,2 %	8.717	14,4 %	91.328	12,5 %	82.461	10,0 %
davon arbeitslose Inländer	25.246	7,8 %	23.735	9,6 %	186.431	6,3 %	178.001	6,5 %
davon arbeitslose Ausländer	13.167	14,3 %	11.910	18,2 %	126.526	8,9 %	119.850	15,7 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	25.771	11,7 %	23.634	12,9 %	239.533	7,5 %	228.347	10,7 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	12.641	6,6 %	12.011	11,2 %	73.424	7,0 %	69.504	7,7 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.047	-5,6 %	8.482	9,3 %	76.659	2,2 %	75.524	7,1 %
davon Frauen	4.504	-8,0 %	4.874	7,6 %	39.781	3,6 %	38.806	5,9 %
davon Männer	3.543	-2,4 %	3.608	11,7 %	36.877	0,7 %	36.718	8,4 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	46.460	6,9 %	44.128	11,7 %	389.615	6,3 %	373.376	9,4 %
davon Frauen	20.991	6,8 %	19.841	9,5 %	176.526	8,1 %	166.359	8,3 %
davon Männer	25.469	7,0 %	24.287	13,6 %	213.089	4,8 %	207.016	10,3 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.794	-15,0 %	12.414	-17,2 %	81.139	-12,8 %	90.677	-16,4 %
Lehrstellensuchende	911	28,5 %	711	-4,5 %	8.883	16,9 %	7.881	18,9 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	950	-12,3 %	1.094	-7,6 %	7.307	-12,1 %	8.076	-10,2 %

Quelle: DVS, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 15.10.2025.

6 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

6.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2025 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis September 2025 im Vergleich zur Periode Jänner bis September 2024 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2025 zu 2024 in %.

Die insgesamt positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist zwar weiterhin gegeben, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich und kontinuierlich abgeschwächt und nur durch die hohe Nachfrage des öffentlichen Bereichs getragen. In sechs der neun Bundesländer liegt die unselbstständige Aktivbeschäftigung im Durchschnitt der ersten neun Monate über dem Bestand der Vorjahresperiode.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten neun Monate 2025 ein Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode um -0,4 % bzw. -2.128 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +0,2 % bzw. + 7.006).

Im Gesamtjahresvergleich wird für die Steiermark ein Rückgang von -0,4 % bzw. -2.310

Beschäftigungsverhältnissen erwartet, sodass sich für 2025 ein Jahresdurchschnittsbestand von rund 535.600 ergeben wird.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten neun Monaten 2025 einen Rückgang der Aktivbeschäftigung von -2,3 % bzw. -3.767. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalabbau von ebenfalls -2,3 % bzw. rund -3.710 Beschäftigten erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten neun Monaten 2025 ein Zuwachs von +0,4 % bzw. +1.407 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas geringere Ausweitung von +0,3 % bzw. +1.160 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verzeichnete in den ersten neun Monaten 2025 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Zuwachs von +4,0 % bzw. +231 an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird ein Beschäftigungszuwachs von +4,1 % bzw. +230 prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -6,5 %, der sich auf -7,0 % erhöhen wird. Im verarbeitenden Gewerbe bzw. Herstellung von Waren gab es bisher einen Rückgang von -2,7 % bzw. -3.059. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Rückgang von -2,6 % bzw. -3.000 erwartet. Ein Großteil des Rückgangs mit einer erwarteten Reduktion von -12,1 % bzw. -1.860 geht auf den Fahrzeugbau bzw. sonstigen Fahrzeugbau (C29/C30) zurück. Weitere Detailergebnisse zur Herstellung von Waren (C) sind in der Tabelle 8 im Anhang verfügbar. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung erfuhr im April einen deutlichen Rückgang, der auf einen Wirtschaftsabschnittswechsel hindeutet. Dadurch wird sich der bisherige Rückgang von -2,2 % im Jahresdurchschnitt auf einen Rückgang von -2,6 % bzw. -190 Beschäftigte

ausweiten. Das Bauwesen realisierte in den ersten neun Monaten 2025 eine weiter negative Beschäftigungsdynamik von -1,2 % bzw. -464. Für den Jahresdurchschnitt wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,1 % bzw. -430 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Ein Grund dafür sind leicht positive Entwicklungen im privaten Wohnungsbau, der durch die im Sommer 2023 eingeführten Verschärfungen der Kreditbedingungen stark zu leiden hatte.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten neun Monaten mit +0,4 % deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen (-0,4 %). Für das gesamte Jahr wird ein etwas geringerer Zuwachs von +0,3 % bzw. +1.160 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die Beschäftigungsausweitungen im Dienstleistungsbereich sind vor allem der starken Nachfrage nach Arbeitskräften des öffentlichen Bereiches geschuldet. Bisher wuchs das Aggregat Öffentlicher Bereich (P-R) mit +2,2 % bzw. +3.202 Beschäftigten. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Zuwachs von +2,1 % bzw. +3.100 Beschäftigten erwartet. Die anderen Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereichs entwickelten sich bisher eher verhalten. So gab es in den ersten neun Monaten 2025 im Aggregat Medien und IT-Dienstleistungen (J-K) mit +0,4 % bzw. +50 und Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (L) mit +0,5 % bzw. +63 Beschäftigte nur geringe Zuwächse. Für den Jahresdurchschnitt werden in diesen Bereichen, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +0,5 % bzw. +60 und +0,2 % bzw. +20 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (M-O) verzeichneten in den ersten neun Monaten 2025 einen Rückgang von -0,4 % bzw. -218 Beschäftigungsverhältnissen. Zu dieser Entwicklung trägt vor allem die weiterhin schwache Industriekonjunktur bei, die die aktuelle

Minderauslastung auch weiterhin über den Abbau von Leiharbeitsverhältnissen kompensiert. Für den Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas stärkerer Rückgang von -0,9 % bzw. -540 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (M) mit -7,3 % für 2025, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (N) mit +2,4 % für 2025 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (O) mit -2,5 % für 2025 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -5,6 % verzeichnete. Hier ist die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich weiterhin deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -5,4 % bzw. -750

Beschäftigungsverhältnissen auf einen Durchschnittsbestand von rund 13.070 erwartet.

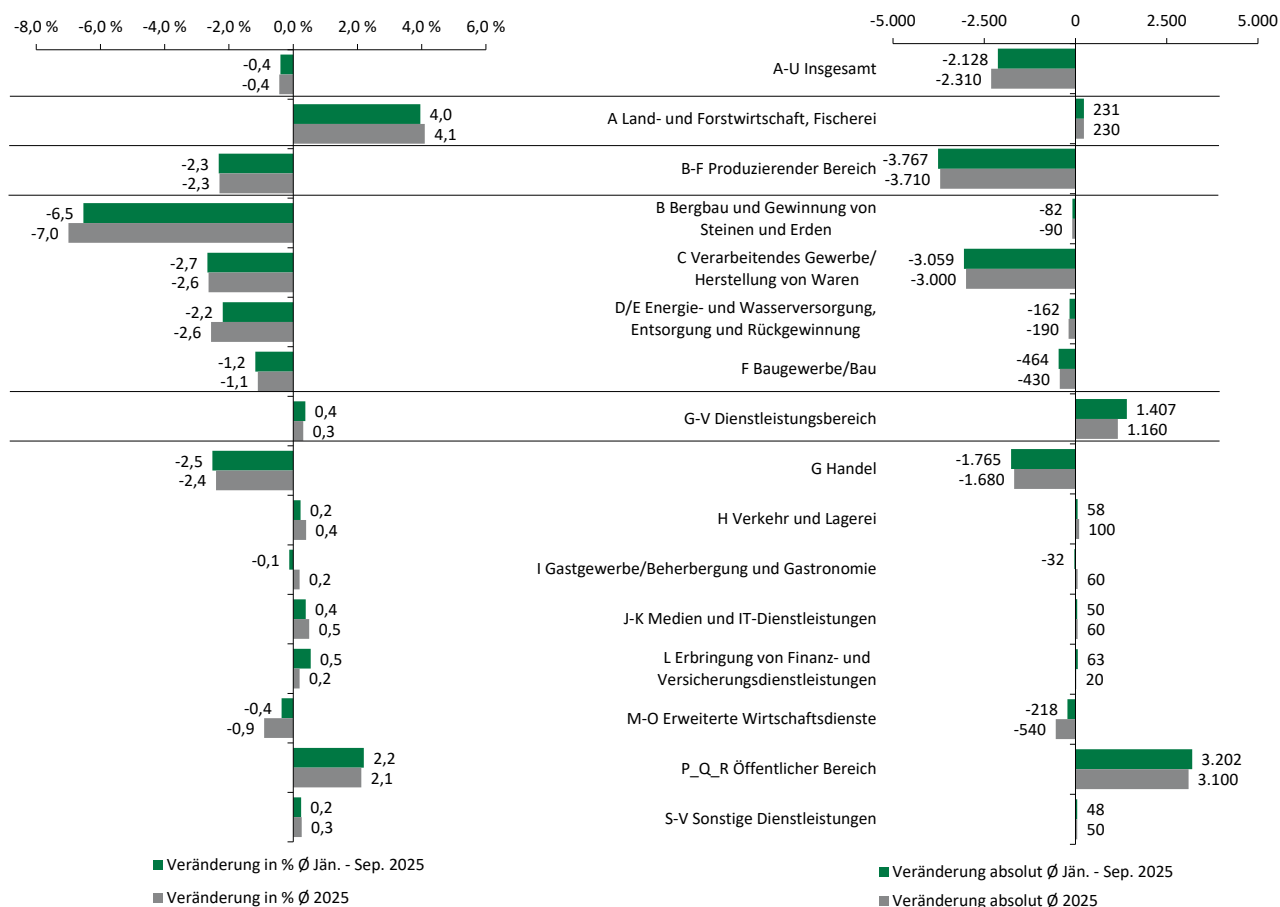
Der Handel (G) verbuchte bisher um -2,5 % bzw. -1.765 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr. Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird eine Reduktion von -2,4 % bzw. -1.680 Beschäftigten erwartet. Wie bereits erwähnt, betrug der Zuwachs im öffentlichen Bereich (P-R) bisher +2,2 % bzw. +3.202 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von +2,1 % bzw. +3.100 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (S-V) wuchs die Beschäftigung in den ersten neun Monaten 2025 um +0,2 % bzw. +48 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird von einer leichten Beschleunigung auf +0,3 % bzw. +50 ausgegangen.

Für das Aggregat Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit bisher -0,1 % bzw. -32 wird für den Jahresdurchschnitt ein Zuwachs von +0,2 % bzw. +60 Beschäftigten erwartet.

Weitere Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2025) und prognostizierten (Ø 2025) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, Werte für 2025 sind Prognosewerte vom Oktober 2025.

6.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2026 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2026 wird aus heutiger Sicht von einer mäßigen Erholung der Beschäftigungsdynamik ausgegangen. Voraussetzungen dafür sind, dass die erwartete Ausdehnung der internationalen Nachfrage und auch die weitere Ankurbelung des privaten Konsums stattfindet. Dann kann mit einem Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigten gerechnet werden, der die Verluste der beiden Vorjahre aber nicht kompensieren kann. Im Jahr 2026 wird beinahe das gesamte Wachstum vom Dienstleistungsbereich (+1,0 % bzw. +3.860) getragen werden. Erneut wird der Großteil der

Beschäftigung vor allem im öffentlichen Bereich geschaffen werden. Das Aggregat Öffentlicher Bereich (P–R) wird voraussichtlich um +2,0 % bzw. +2.910 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können.

Substanzielle Ausweitungen der Beschäftigung werden auch für die Aggregate Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit +0,6 % bzw. +150 und Medien und IT-Dienstleistungen (J/K) mit +2,4 % bzw. +310 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

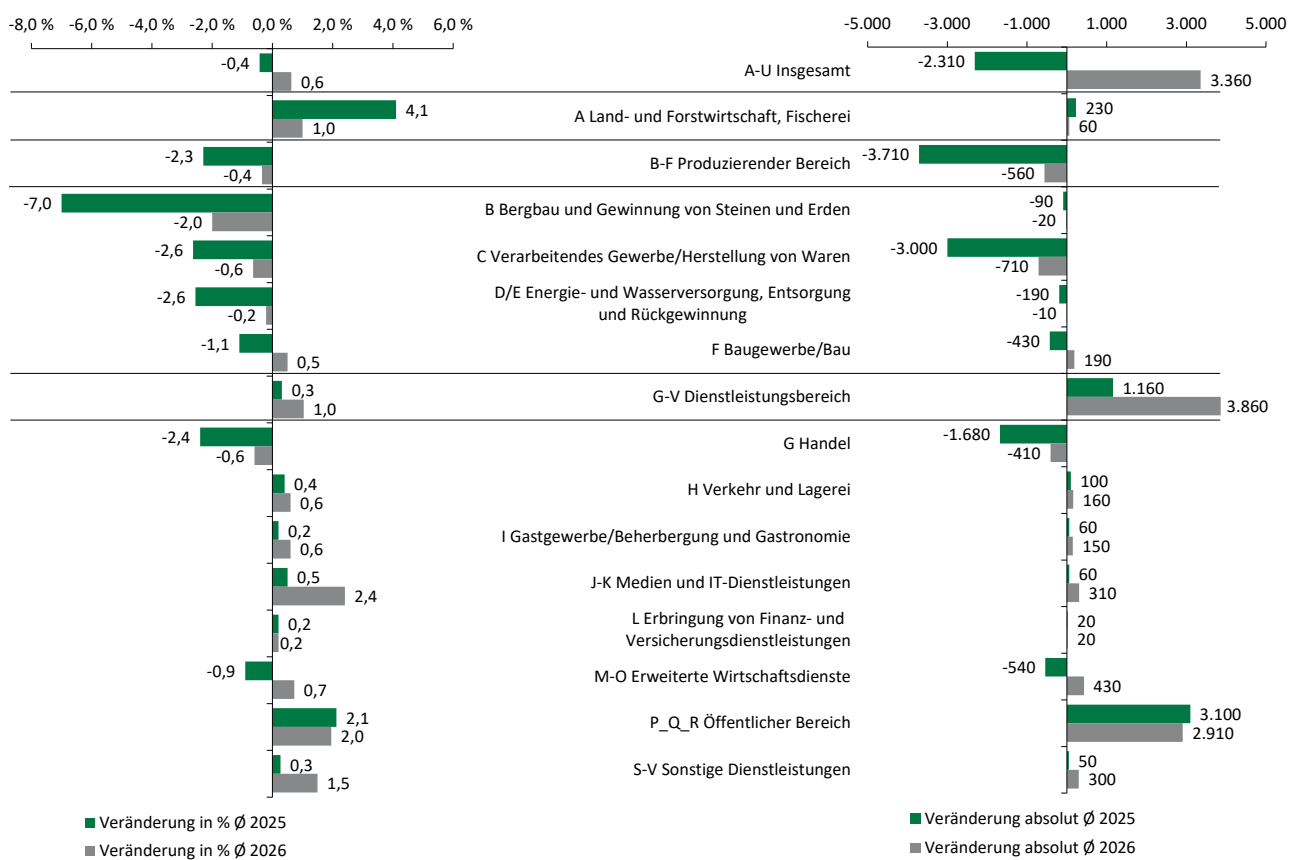
Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O), die drei Jahre eine Reduktion an Beschäftigten verzeichneten, werden, bedingt durch den erwarteten Aufschwung, wieder Beschäftigte

aufbauen (+0,7 % bzw. +430). Alle noch nicht genannten Dienstleistungsbereiche werden ebenfalls Beschäftigung aufbauen können.

Der gesamte produzierende Bereich (B–F) wird nach zwei Jahren des massiven Beschäftigungsabbaus eine leichte Konsolidierung erfahren. So wird nur eine geringe Reduktion des Vorjahresbestandes (-0,4 % bzw. -560) erwartet. Dabei wird die Herstellung von Waren mit -0,6 % bzw. -710

weiterhin mit deutlichen Rückgängen konfrontiert sein, das Bauwesen hingegen mit leichten Zuwächsen von +0,5 % bzw. +190 rechnen können. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird einen geringen Rückgang von -0,2 % bzw. -10 Beschäftigungsverhältnissen realisieren. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2025 und 2026 im direkten Vergleich.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsrate der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2025 und 2026



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2025 und 2026 sind Prognosewerte vom Oktober 2025.

7 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2025 und 2026

Im Vorjahr (2024) konnte nur in vier Bundesländern die unselbstständige Beschäftigung ausgeweitet werden. Gleichzeitig stieg aber auch in allen neun Bundesländern die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen an. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes, wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit, sind weiterhin nicht gelöst. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen. Da der für den Beginn des Jahres 2025 erwartete Konjunkturaufschwung international wie national ausblieb, wurden auch die Arbeitsmarktprogноsen nach unten angepasst. Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung in der Steiermark im Jahresdurchschnitt 2025 um -0,5 % bzw. -2.840 Beschäftigungsverhältnisse zurückgehen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2025 um -0,4 % bzw. -2.310 Beschäftigungsverhältnisse reduzieren. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um +9,2 % bzw. +3.280 auf rund 38.930 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird von 6,1 % auf 6,7 % gegenüber 2024 steigen. Die Personen in Schulung werden sich im Jahresverlauf merklich

reduziert (-4,3 % bzw. -360 Personen) und durchschnittlich rund 8.120 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2025 erwartet, dass es um +6,6 % bzw. +2.920 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2024 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 47.050 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2026 ist weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2026 wird aus heutiger Sicht mit einer Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Es wird mit einem Beschäftigungsplus, aber auch mit einem weiteren leichten Anstieg der Zahl der Arbeitslosen gerechnet.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2026 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird weiter, wenngleich deutlich geringer, steigen. So wird mit einem Zuwachs von +1,9 % bzw. +730 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird marginal steigen (+0,4 % bzw. +30). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprogноse für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 8: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2025 und 2026

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*
Arbeitslosenquote in %	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	6,1	6,7	6,8
Gesamtbeschäftigung	531.519	520.639	533.147	545.642	548.631	546.741	543.900	546.700
Arbeitssuchende	41.530	54.811	45.519	37.756	39.501	44.128	47.050	47.880
davon vorgemerkte Arbeitslose	34.038	47.911	37.179	30.127	31.742	35.646	38.930	39.660
davon Personen in Schulung	7.492	6.900	8.340	7.629	7.760	8.482	8.120	8.220
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,7	0,6	0,1
Gesamtbeschäftigung [in %]	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,5	-0,3	-0,5	0,5
Arbeitssuchende [in %]	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	4,6	11,7	6,6	1,8
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	5,4	12,3	9,2	1,9
davon Personen in Schulung [in %]	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	1,7	9,3	-4,3	1,2

Quelle: AMS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2025.

7.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

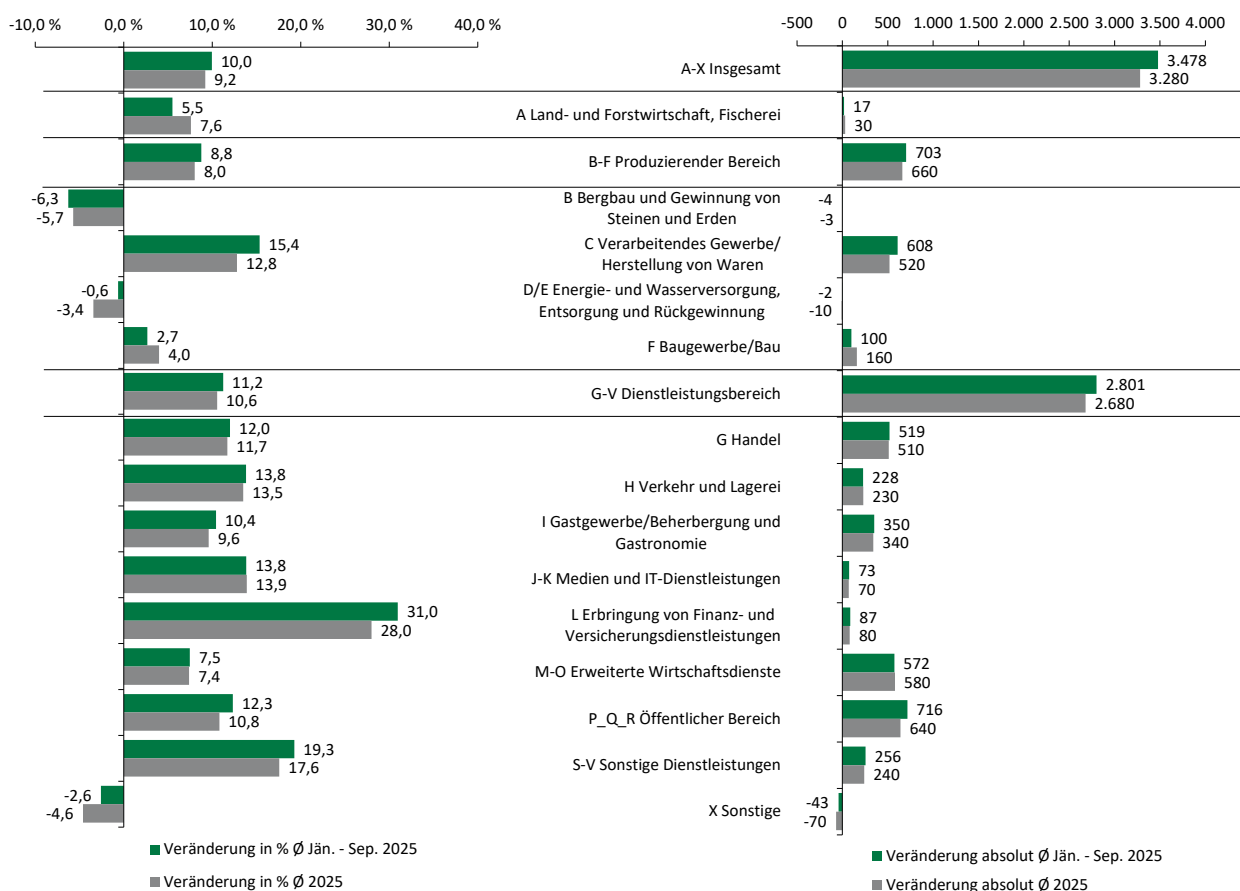
Die ersten neun Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +10,0 % bzw. +3.478 bei den als arbeitslos vorgemerkten Personen in der Steiermark. In (fast) allen Wirtschaftsabschnitten kam es zu Zuwächsen bei der Arbeitslosigkeit, die auch für das Gesamtjahr erwartet werden. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei stieg die Arbeitslosigkeit geringfügig um +5,5 %, im produzierenden Bereich stieg sie um +8,8 % bzw. +703 und im Dienstleistungsbereich um +11,2 % bzw. +2.801. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), sank um -2,6 % bzw. -43 Personen.

Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird insgesamt ein etwas geringerer Anstieg um +9,2 % bzw.

+3.280 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +10,6 % und im produzierenden Bereich von +8,0 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2025 eine Zunahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um +7,6 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um -4,6 % bzw. -70 abnehmen.

Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) für die ersten neun Monate 2025 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2025.

Abbildung 8: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2025) und prognostizierten (Ø 2025) Veränderungen der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr

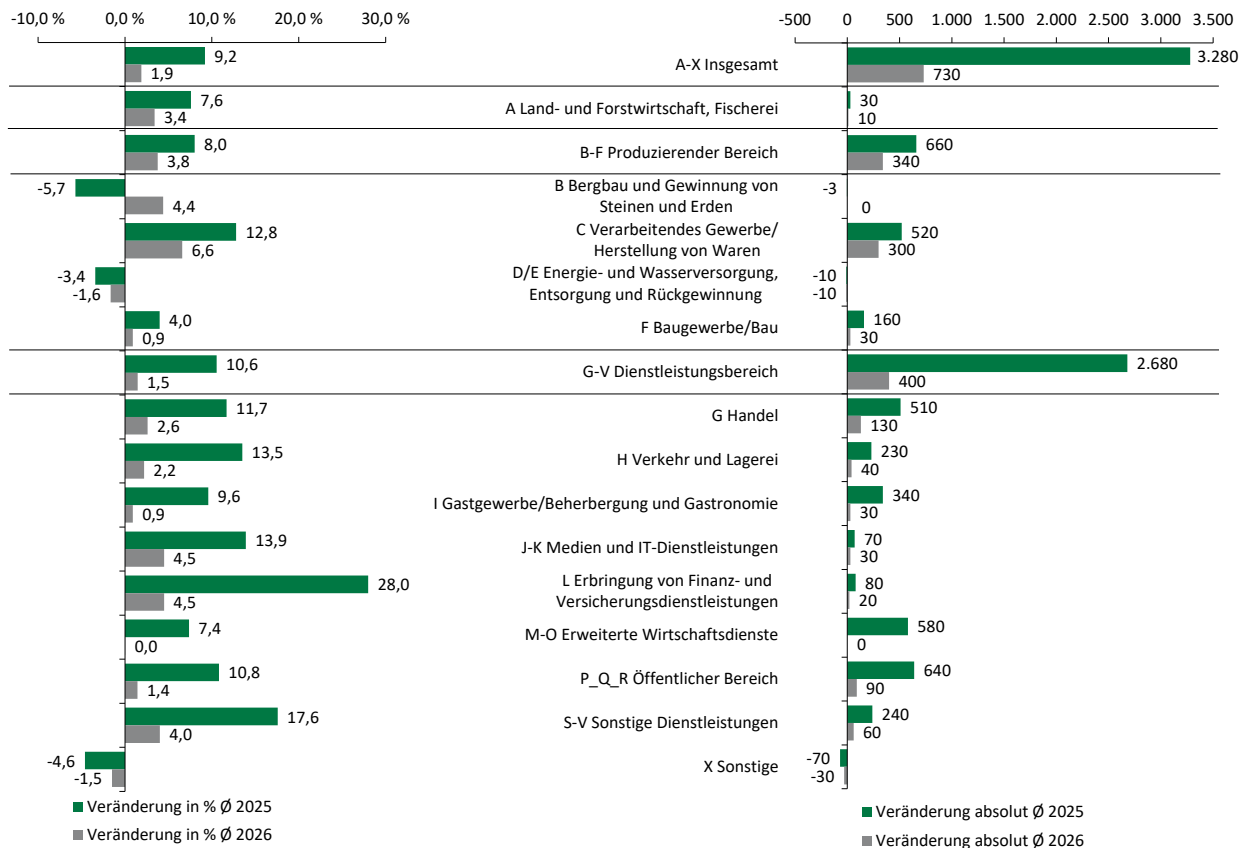


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2025 sind Prognosewerte vom Oktober 2025.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2025 und 2026 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2026 weiter etwas ansteigen wird. Insgesamt wird ein Zuwachs von +1,9 % bzw. +730 vorgemerkte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 39.660 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um +3,4 % bzw. zunehmen, im produzierenden Bereich um +3,8 % bzw. +340 und im Dienstleistungsbereich um +1,5 % bzw. +400 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 9 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2025 und 2026



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2025 und 2026 sind Prognosewerte vom Oktober 2025, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

8 Anhang

8.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 9: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2025 und 2026

CODES	ÖNACE 2025	2023	2024	2025*	2026*	abs. 24/25*	abs. 25/26*	rel. 2025 in %	rel. 2026 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	548.631	546.741	543.900	546.700	-2.840	2.800	-0,5	0,5
A-V	Aktivbeschäftigung	539.340	537.925	535.610	538.970	-2.310	3.360	-0,4	0,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.718	5.600	5.830	5.890	230	60	4,1	1,0
B-F	Produzierender Bereich	164.386	161.689	157.980	157.420	-3.710	-560	-2,3	-0,4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.248	1.249	1.160	1.140	-90	-20	-7,2	-2,0
C	Herstellung von Waren	115.677	114.042	111.040	110.330	-3.000	-710	-2,6	-0,6
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	11.433	11.623	11.730	11.810	110	80	0,9	0,7
13-14	Textilien und Bekleidung	1.094	1.035	1.030	1.020	0	-10	-0,5	-1,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.122	990	890	830	-100	-60	-10,1	-6,7
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.671	4.377	4.410	4.360	30	-50	0,8	-1,1
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.544	4.488	4.430	4.390	-60	-40	-1,3	-0,9
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	765	725	710	700	-20	-10	-2,1	-1,4
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.750	3.994	4.170	4.340	180	170	4,4	4,1
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.852	2.704	2.670	2.660	-30	-10	-1,2	-0,4
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.348	4.175	4.100	4.060	-80	-40	-1,8	-1,0
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	23.121	22.963	21.980	21.810	-980	-170	-4,3	-0,8
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	18.320	18.331	18.200	18.260	-130	60	-0,7	0,3
28	Maschinenbau	15.552	15.624	15.780	15.940	160	160	1,0	1,0
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.840	14.953	13.140	12.510	-1.810	-630	-12,1	-4,8
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.267	8.061	7.810	7.630	-250	-180	-3,1	-2,3
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	7.350	7.361	7.170	7.160	-190	-10	-2,6	-0,2
F	Bauwesen	40.111	39.037	38.610	38.800	-430	190	-1,1	0,5
G-V	Dienstleistungsbereich	369.236	370.636	371.800	375.660	1.160	3.860	0,3	1,0
G	Handel	70.868	70.143	68.460	68.050	-1.680	-410	-2,4	-0,6
H	Verkehr und Lagerei	25.279	25.401	25.500	25.660	100	160	0,4	0,6
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.406	25.095	25.150	25.300	60	150	0,2	0,6
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen ¹	12.768	12.827	12.890	13.200	60	310	0,5	2,4
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.514	11.696	11.720	11.740	20	20	0,2	0,2
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste	61.686	59.944	59.400	59.830	-540	430	-0,9	0,7
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	161.716	165.529	168.700	171.900	3.170	3.200	1,9	1,9
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	81.615	83.021	82.440	82.930	-580	490	-0,7	0,6
Q	Erziehung und Unterricht	17.073	17.588	17.820	18.230	230	410	1,3	2,3
R	Gesundheits- und Sozialwesen	43.587	45.458	48.910	50.920	3.450	2.010	7,6	4,1
S-V	Sonstige Dienstleistungen	19.442	19.463	19.510	19.810	50	300	0,3	1,5

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Oktober 2025, * Werte für die Jahre 2025 und 2026 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen. ¹⁾ Darunter sind das Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten (ÖNACE J) und Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur (ÖNACE K) subsumiert.

8.2 ARBEITSLOSENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

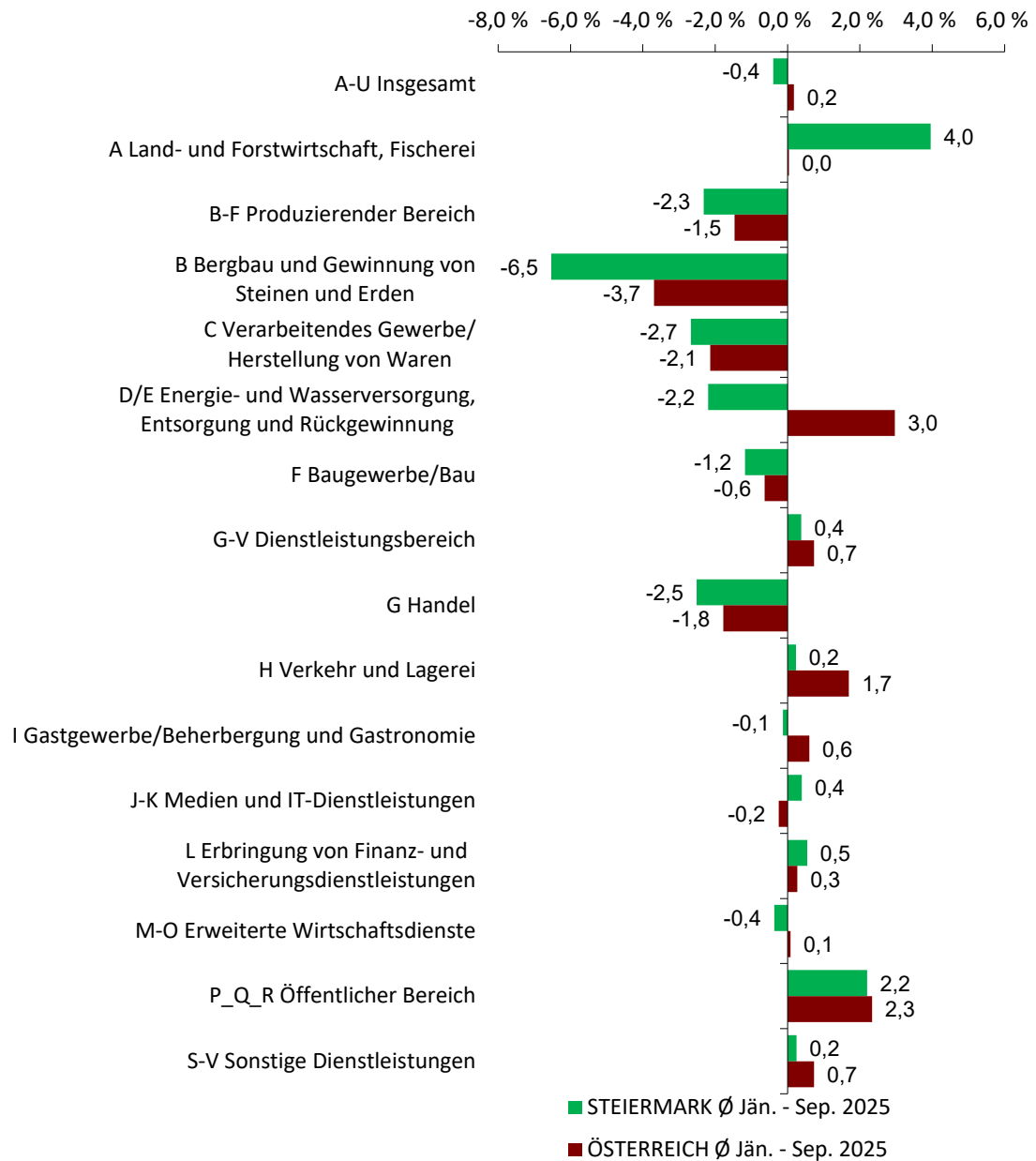
Tabelle 10: Prognose der vorgemerkten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2025 und 2026

CODES	ÖNACE 2025	2023	2024	2025*	2026*	abs. 24/25*	abs. 25/26*	rel. 2025 in %	rel. 2026 in %
A-X	Gesamt	31.742	35.646	38.930	39.660	3.280	730	9,2	1,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	327	331	360	370	30	10	7,6	3,4
B-F	Produzierender Bereich	7.070	8.233	8.890	9.230	660	340	8,0	3,8
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	61	60	60	0	0	-5,7	4,4
C	Herstellung von Waren	3.301	4.061	4.580	4.880	520	300	12,8	6,6
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	542	617	660	700	40	40	7,0	6,1
13-14	Textilien und Bekleidung	52	49	50	50	0	0	1,2	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	42	47	50	50	0	0	7,5	0,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	243	236	210	230	-30	20	-11,0	9,5
17	Papier, Pappe und Waren daraus	97	113	110	110	0	0	-3,0	0,0
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	50	51	50	60	0	10	-1,6	20,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	95	115	130	130	10	0	12,8	0,0
22	Gummi- und Kunststoffwaren	144	156	150	150	-10	0	-4,0	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	250	290	280	290	-10	10	-3,4	3,6
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	563	679	770	750	90	-20	13,5	-2,6
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	333	405	490	510	90	20	21,1	4,1
28	Maschinenbau	291	365	400	420	40	20	9,7	5,0
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	335	625	870	1.050	250	180	39,3	20,7
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	266	314	360	390	50	30	14,8	8,3
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	214	268	260	250	-10	-10	-3,4	-1,6
F	Bauwesen	3.504	3.843	4.000	4.030	160	30	4,0	0,9
G-V	Dienstleistungsbereich	22.705	25.377	28.060	28.460	2.680	400	10,6	1,5
G	Handel	3.822	4.382	4.890	5.020	510	130	11,7	2,6
H	Verkehr und Lagerei	1.409	1.664	1.890	1.930	230	40	13,5	2,2
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.212	3.519	3.860	3.890	340	30	9,6	0,9
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen	441	539	610	640	70	30	13,9	4,5
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	257	300	380	400	80	20	28,0	4,5
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste ¹	7.081	7.794	8.370	8.370	580	0	7,4	0,0
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	6.484	7.181	8.100	8.200	920	100	12,8	1,2
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.318	1.401	1.600	1.630	200	30	14,2	1,9
Q	Erziehung und Unterricht	701	829	840	880	10	40	1,3	4,8
R	Gesundheits- und Sozialwesen	3.230	3.583	4.010	4.030	430	20	11,9	0,5
S-V	Sonstige Dienstleistungen	1.236	1.368	1.610	1.670	240	60	17,6	4,0
X	Sonstige	1.640	1.705	1.630	1.600	-70	-30	-4,6	-1,5

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Oktober 2025, * Werte für die Jahre 2025 und 2026 sind auf 10 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen. ¹⁾ Darunter sind das Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten (ÖNACE J) und Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur (ÖNACE K) subsumiert.

8.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 10: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis September 2025 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVS SV, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 11: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	Jän. bis Sep. 2025	2025*	2026*
Gesamtbeschäftigte	3.913.633	3.956.257	3.960.663	3.968.533	3.965.300	3.992.300
Arbeitslosenquote in %	6,3	6,4	7,0	7,3	7,4	7,4
Aktivbeschäftigte	3.844.570	3.889.419	3.897.774	3.907.641	3.904.700	3.933.600
Arbeitssuchende	332.645	341.319	373.376	389.615	395.100	399.100
Vorgemerkte Arbeitslose	263.121	270.773	297.851	312.957	317.800	320.500
Personen in Schulung	69.524	70.546	75.524	76.659	77.300	78.600
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,9	1,1	0,1	0,1	0,1	0,7
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,7	0,1	0,6	0,5	0,4	0,0
Aktivbeschäftigte [in %]	3,0	1,2	0,2	0,2	0,2	0,7
Arbeitssuchende [in %]	-17,3	2,6	9,4	6,3	5,8	1,0
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-20,7	2,9	10,0	7,4	6,7	0,8
Personen in Schulung [in %]	-1,2	1,5	7,1	2,2	2,4	1,7
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	108.692	42.624	4.406	4.626	4.638	27.000
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,7	0,1	0,6	0,5	0,4	0,0
Aktivbeschäftigte [absolut]	110.204	44.848	8.355	7.006	6.926	28.900
Arbeitssuchende [absolut]	-69.434	8.674	32.057	23.073	21.725	4.000
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-68.621	7.652	27.079	21.438	19.949	2.700
Personen in Schulung [absolut]	-813	1.022	4.978	1.635	1.776	1.300

Quelle: AMS, HVS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2025.

Tabelle 12: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2021 bis 2026

	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*	Verä. 2025 in %*	Verä. 2026 in %*
USB gesamt	533.147	545.642	548.631	546.741	543.900	546.700	-0,5	0,5
USB gesamt Frauen	243.998	249.585	251.628	252.919	253.680	256.000	0,3	0,9
USB gesamt Männer	289.149	296.056	297.003	293.822	290.240	290.740	-1,2	0,2
ALQ in % gesamt	6,5	5,2	5,5	6,1	6,7	6,8	0,6	0,1
ALQ in % Frauen	6,4	5,0	5,1	5,6	6,1	6,2	0,6	0,0
ALQ in % Männer	6,6	5,4	5,8	6,6	7,1	7,3	0,6	0,1
USB aktiv gesamt	523.241	535.906	539.340	537.925	535.610	538.970	-0,4	0,6
USB aktiv Frauen	235.232	241.059	243.477	245.305	246.640	249.400	0,5	1,1
USB aktiv Männer	288.009	294.846	295.863	292.620	288.970	289.570	-1,2	0,2
AL+SC gesamt	45.519	37.756	39.501	44.128	47.050	47.880	6,6	1,8
AL+SC Frauen	21.160	17.414	18.126	19.841	21.190	21.480	6,8	1,4
AL+SC Männer	24.358	20.342	21.375	24.287	25.870	26.400	6,5	2,0
AL gesamt	37.179	30.127	31.742	35.646	38.930	39.660	9,2	1,9
AL Frauen	16.679	13.191	13.596	14.967	16.620	16.870	11,0	1,5
AL Männer	20.500	16.936	18.145	20.679	22.320	22.790	7,4	2,1
SC gesamt	8.340	7.629	7.760	8.482	8.120	8.220	-4,3	1,2
SC Frauen	4.481	4.223	4.530	4.874	4.570	4.610	-6,2	0,9
SC Männer	3.858	3.406	3.230	3.608	3.550	3.610	-1,6	1,7

Quelle: AMS, HVS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2025;
 USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC =
 Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen
 nicht ausgeglichen.

9 Quellen

Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) (2025): diverse Abfragen unter <https://arbeitsmarktdatenbank.at/>.

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2025): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2025): Österreich Aktuell September 2025; September 2025, Wien.

EK (05/2025): European Economic Forecast Spring 2025, European Commission, 19. Mai 2025.

Eurostat (2025): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

DVSV (2025): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2025): Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2025–2026: Rezession überwunden, aber weiterhin hohe Inflation, Institut für höhere Studien (IHS), 7. Oktober 2025, Wien.

IWF (2025): IWF World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Washington, D.C., 14. Oktober 2025.

OECD (2025): OECD Economic Outlook, Interim Report June 2025: Tackling Uncertainty, Reviving Growth, No. 117, OECD Publishing, Paris 3. June 2025.

OECD (2025): OECD Economic Outlook, Interim Report September 2025: Finding the Right Balance in Uncertain Times, No. 118, OECD Publishing, Paris 23. September 2025.

OeNB (2025): OeNB Reports, Interimsprognose für Österreich 2025 bis 2027: Verhaltendes Wachstum bei hartnäckiger Inflation, 12. September 2025, Wien.

WIFO (2025): Prognose für 2025 und 2026: Österreich schleppt sich aus der Rezession, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 7. Oktober 2025, Wien.